

НАСНИ



ALTING

gesehen, gehandelt
und berichtet



Gelebte

NACH-
HALTIGKEIT
LIEGT IN
UNSERER

NATUR

WIR MACHEN'S UNS NICHT LEICHT.
Damit gelebte Nachhaltigkeit gelingt

Mobilität bedeutet für uns vor allem auch eine Reise in die Zukunft. Deshalb entwickeln wir immer neue Ideen, um der Klimakrise entgegenzuwirken. Und forschen an innovativen Technologien, um Ressourcen zu sparen, den CO₂-Ausstoß weiter zu reduzieren und den Energieeinsatz effizienter zu machen. Nachhaltigkeit umfasst aber für uns noch weit mehr als den *ökologischen Aspekt*: Es geht um die Lebensqualität unserer Mitarbeiter*innen, die wir durch wertschätzenden Umgang und Förderung ihrer Gesundheit sicherstellen. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt bewusst – und nehmen diese Herausforderung gerne an.

Denn gelebte Nachhaltigkeit liegt in unserer Natur.



„CSR
ist der Stamm,
bei dem alle
WURZELN
zusammen-
laufen.“

Patrick Doppler, Mag.iur., Senior Manager Export Control and CSR

Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist seit der Gründung der FACC ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie und all unserer Entscheidungen. Um diese Bedeutung zu untermauern, integrieren wir heuer auch den Nachhaltigkeitsbericht in unseren Geschäftsbericht. Wir haben die Verantwortung übernommen, in allen Bereichen im Einklang mit unseren ambitionierten ESG-Zielen zu handeln. Darüber hinaus haben wir uns im Rahmen des Europäischen Green Deals zur CO₂-Neutralität bis 2050 verpflichtet.

Unsere Werte, Verantwortung, Integrität und Respekt bestimmen unser Verhältnis auch gegenüber unseren Mitarbeitenden. Sie sind die Basis unseres Erfolgs und für die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens von enormer Bedeutung. Deshalb nützen wir die Chance, sie jeweils in ihren Bereichen vorzustellen und zu zitieren.

Die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Fachbereichen ist für uns eine extreme Bereicherung und vitale Notwendigkeit. Denn im Alleingang kann keine CSR Abteilung, in welchem Unternehmen auch immer, Fortschritte erzielen. Wir sind quasi der Baumstamm, und die Fachbereiche bilden mit ihrer Expertise und Mitarbeit die Wurzeln.

Ein Baum, der in voller Blüte steht.

Inhalt

FACC Nachhaltigkeitsbericht 2023

Seite 52	Flight Path
Seite 55	Stakeholderstrategie der FACC
Seite 58	Wesentliche Themen
Seite 60	Stakeholdermanagement
Seite 65	Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere UMWELTSTRATEGIE

Seite 70	Reduktion des Energieverbrauchs und Emissionen aus der Produktion
Seite 72	Bisher & Zukünftig Was wurde bisher getan <i>Pläne zur Erreichung der Ziele</i>
Seite 74	Langlebigkeit von Produkten und Kreislaufwirtschaft
Seite 76	Ökobilanz/Lebenszyklusanalyse
Seite 77	Biobasierte Prepregs und Thermoplaste
Seite 78	Smart Mobility
Seite 80	Green Packaging

Soziale STRATEGIE & NEWS

Seite 84	Mitarbeiter*innen Motivation und Gesundheit <i>Personalentwicklung und -Förderung</i> Global Family Interne Nachwuchsvorsorge <i>FACC-Stipendium</i> Diversity
Seite 87	Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

Governance & NEWS

Seite 90	Good Governance und Compliance
Seite 92	Lieferkette und ihre Auswirkungen
Seite 94	Wirtschaftliche Verantwortung und Effekte in der Region
Seite 95	Import- und Exportkontrolle
Seite 96	Flug- und Produktsicherheit
Seite 98	Diversifikation in der Produktpalette
Seite 100	IT-Security
Seite 191	Kennzahlen & EU-Taxonomie

FLIGHT PATH

Masterplan Nachhaltigkeit

Mit 3.456 Mitarbeiter*innen, einem Umsatz von mehr als 700 Mio. EUR und Standorten auf der ganzen Welt zählt FACC zu den wichtigsten Unternehmen der zivilen Aerospace-Industrie. Aufgrund dieser großen Bedeutung trägt das Unternehmen aber auch besondere Verantwortung für seine Kunden, Geschäftspartner*innen, Mitarbeiter*innen, die Gesellschaft und die Umwelt. Der Masterplan Nachhaltigkeit der FACC fasst die wichtigsten Maßnahmen auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft zusammen.

ZIELE

Halten einer Frauenquote von 50 % bei Stipendien und in der Lehrlingsausbildung

50 %
SOCIAL



Aktive Ermutigung von Frauen zu einem Beruf im Bereich Tech and Finance auf Basis von zwei Schulkampagnen jährlich

2 x JÄHRLICH
SOCIAL



15-20
SOCIAL

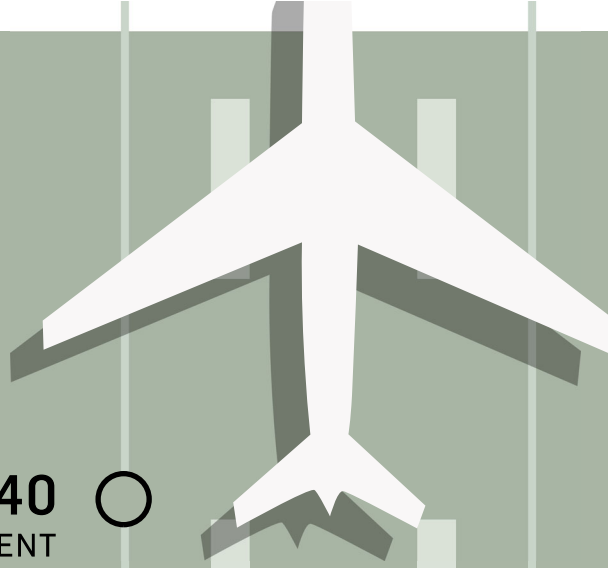
Halten von 15 bis 20 Nationalitäten auf allen Managementebenen



KODEx
GOVERNANCE

Keine Verstöße gegen den Verhaltenskodex von FACC





2040 ○
ENVIRONMENT
CO₂-neutrale Produktion
bis 2040

○ **2030**
ENVIRONMENT
40 % geringere
CO₂-Emissionen bis 2030
(gegenüber 2008)

○ **2024**
ENVIRONMENT
100 % LED-Beleuchtung
bis 2024 ausgehend von
Österreich

● **2023**
GOVERNANCE
Ausweiten der CSR Ratings
unserer Lieferanten, um
mit dem deutschen sowie
zukünftigen europäischen
Lieferkettenschutzgesetz
compliant zu sein

● **2022**
GOVERNANCE
Noch mehr Schulungen
und Sensibilität schaffen
für CSR und Compliance
bis 2025

○ Grüne Energie und Energieeffizienz

FACC ist Vorreiterin in der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Seit rund 20 Jahren setzt das Unternehmen Geothermie ein. In den vergangenen Jahren investierte der Konzern darüber hinaus in die Erschließung weiterer nachhaltiger Energiequellen. Seit Anfang 2021 bezieht er an seinen österreichischen Standorten ausschließlich Strom aus Wasserkraft, und für 2024 sind neben bestehenden Anlagen umfangreiche Photovoltaikprojekte geplant. Aber auch verbrauchsseitig hat FACC zuletzt effektive Maßnahmen gesetzt – etwa mit der vollständigen Umstellung ihrer Produktionsstandorte auf LED-Beleuchtung.

○ Umstieg auf E-Mobility

FACC stellt ihren Mitarbeiter*innen für den Weg zur Arbeit Elektroautos zur Verfügung. Voraussetzungen für die Nutzung des Angebots sind längere Anfahrtswege und die Bildung von Fahrgemeinschaften. Die Kosten werden fast zur Gänze von der FACC getragen, der Ladestrom stammt aus Eigenproduktion. Denn die E-Tankstellen werden von hauseigenen Photovoltaikanlagen gespeist. In den kommenden Monaten wird FACC aber auch ihre bestehende Fahrzeugflotte elektrifizieren. So werden Dienstfahrzeuge für Mitarbeiter*innen der Führungsebenen sukzessive durch Hybrid- und Elektrofahrzeuge ersetzt.

○ Transformation in eine Kreislaufwirtschaft

In ihren Forschungsaktivitäten legt FACC einen Schwerpunkt auf die Verarbeitung von ökologisch verträglichen Materialien. Dazu gehören beispielsweise biobasierte Kunstfasern und Harze sowie recyclingfähige Thermoplaste. Ziel der FACC ist die Transformation in eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft, in der Produkte ressourcenschonend hergestellt und nach dem Ende ihres Lebenszyklus wiederverwertet werden können.

○ Verdrängung fossiler Energieträger

Fossile Energieträger haben im Energiemix der FACC heute nur noch einen Anteil von knapp 30 Prozent. Dieser Wert soll mittelfristig weiter reduziert werden. Aktuell befinden sich verschiedene Projekte dazu in Prüfung. So könnten etwa Autoklaven mit Sonnenenergie beheizt oder Abwärme aus der Pro-

duktion in Fernwärmenetze eingeleitet werden. Und schließlich evaluiert FACC den Einsatz von Strom- und Wärmespeicher-Containern.

○ Attraktive Arbeitgeberin

FACC ist eine hoch attraktive Arbeitgeberin und Anziehungspunkt für Menschen aus dem In- und Ausland. Derzeit sind Mitarbeiter*innen aus 45 unterschiedlichen Nationen im Konzern beschäftigt. Der Frauenanteil an der Belegschaft liegt bei rund 30 Prozent, einem im Branchenvergleich sehr hohen Wert.

○ Diversität und Verantwortung

Bewusst fördert FACC die Diversität innerhalb ihrer Belegschaft und pflegt einen verantwortungsvollen, menschlichen Umgang mit ihren Mitarbeiter*innen. Damit sichert sich der Konzern eine gute Position in einem hart umkämpften Arbeitsmarkt. An dieser Strategie möchte das Unternehmen auch in Zukunft festhalten. Durch ihre Aktivitäten fördert FACC darüber hinaus auch die Wirtschaftsregionen rund um ihre Standorte.

○ Weiterentwicklung von Good Governance

Good Governance ist für FACC nicht nur eine Verpflichtung, sondern bildet einen wesentlichen Eckpfeiler ihrer Unternehmenskultur. Laufende Anpassungen an neue Rechtsgrundlagen und Standards gewährleisten nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Zuletzt wurde der Code of Conduct der FACC im Geschäftsjahr 2022 aktualisiert und erweitert.

○ Null-Toleranz bei Korruption

Über eine eigene Whistleblower-Hotline können Mitarbeiter*innen Verstöße gegen den Code of Conduct der FACC oder gegen allgemeine gesetzliche Bestimmungen anonym melden. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Verstöße angezeigt. Darüber hinaus organisiert FACC Informationskampagnen, um ihre Mitarbeiter*innen für das Thema Good Governance und CSR zu sensibilisieren. Und derzeit arbeitet FACC an einem internen CSR-Rating ihrer wichtigsten Zulieferunternehmen. Rund 250 von ihnen wurden im Rahmen der Initiative bereits hinsichtlich ihrer CSR-Aktivitäten bewertet. Dieser Wert soll nun sukzessiv erweitert werden, um einen Überblick über die gesamte Lieferkette zu haben.

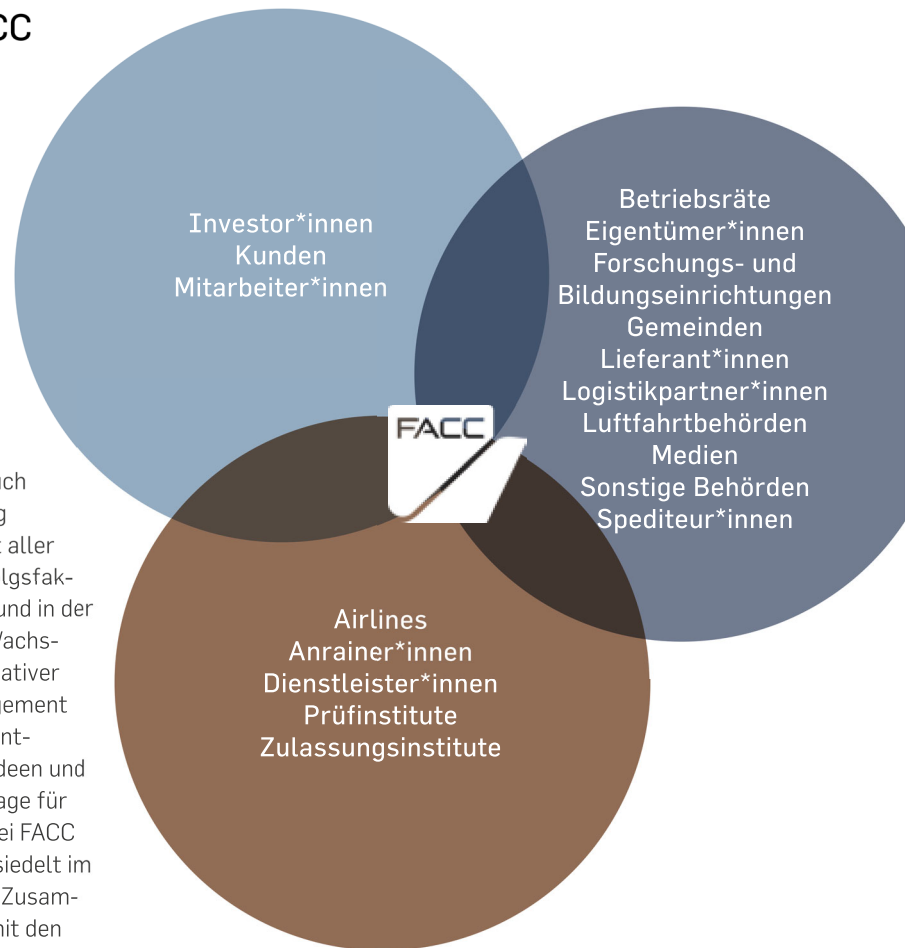
STAKEHOLDER

Strategie der FACC

Wenn anspruchsvolle Visionen und Ziele auch unter erschwerten Bedingungen nachhaltig Bestand haben sollen, ist das Commitment aller Stakeholder*innen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Im Dialog, in der Auseinandersetzung und in der Zusammenarbeit mit ihnen liegt großes (Wachstums-)Potenzial in qualitativer und quantitativer Hinsicht. Konsequentes Stakeholdermanagement schafft nicht nur eine breite Basis für die Entwicklung und Realisierung gemeinsamer Ideen und Strategien, sondern bildet auch die Grundlage für eine langfristig gedeihliche Entwicklung. Bei FACC gibt es ein Stakeholdermanagement, angesiedelt im Bereich CSR, aber praktisch mit intensiver Zusammenarbeit verschiedenster Fachbereiche mit den folgenden Zielen:

- Schärfung des Verständnisses für Stakeholdermanagement im gesamten Unternehmen
- Regelmäßige Aktualisierung der „Stakeholderlandkarte“
- Detailanalyse wechselseitiger Stakeholdererwartungen durch regelmäßige Befragungen im Rahmen der Zertifizierung nach EN 9100
- Aufbau der neuen Wesentlichkeitsanalyse, um die Erfordernisse der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) zu erfüllen

Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen Ideen und Projekte weiterbringen und notwendige Entscheidungen erleichtern. Gleichzeitig soll das gewonnene Vertrauen der Stakeholder*innen das gesamte Unternehmen stärken. Insgesamt wurden die in nebenstehender Illustration angeführten Schlüssel-Stakeholdergruppen identifiziert. Die



Erfassung der Stakeholder*innen findet in einem mehrjährigen Turnus statt, in dem die Mitarbeiter*innen der FACC befragt werden. Aus deren Antworten auf die Frage, welche Personengruppen für FACC relevant sind (Zuliefer*innen, Kunden, Investor*innen, Behörden etc.) entsteht ein Stakeholder-Mapping und -Clustering. Aus diesem Cluster werden anschließend repräsentative Stakeholder*innen ausgewählt, befragt und deren Antworten zusammengetragen. In zeitlichem Abstand wird die Umfrage unter den Mitarbeiter*innen der FACC wiederholt und auf Basis dessen die Liste der Stakeholder*innen aktualisiert. Die in der neuen Umfrage gewonnenen Antworten werden dabei mit den Antworten der vorangegangenen Befragung verglichen. Anschließend befragt FACC die relevanten Stakeholder*innen erneut und analysiert deren Anliegen in weiterer Folge, um entsprechende Maßnahmen treffen zu können.

Der Stakeholderdialog der FACC

Offener, transparenter, proaktiver und regelmäßiger Dialog mit ihren Stakeholder*innen ist FACC außerordentlich wichtig. Da sich dieser Dialog am Kommunikations- und Informationsbedürfnis der jeweiligen Stakeholder*innen orientiert, folgt er keinem

Stakeholder*innen	Themen	Kontaktformen
Luftfahrtbehörden	<ul style="list-style-type: none"> – Flugsicherheit – Fluglärmreduktion – Good Governance – Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen 	<ul style="list-style-type: none"> – Direkte Kommunikation betreffend die Zulassung als Hersteller von Flugzeugteilen (POA/DOA/MOA) sowie die Zulassung des Managements der FACC – Direkte Kommunikation zu spezifischen Themen wie Flight Permits (z. B. EHang) – Audits – Meetings
Andere Behörden (z. B. Bezirkshauptmannschaften, Botschaften)	<ul style="list-style-type: none"> – Good Governance – Stabile und faire Arbeitsplätze 	<ul style="list-style-type: none"> – Aufenthaltsgenehmigungen und Anträge für Visa – Meetings – Audits
Betriebsrat		Regelmäßige direkte Abstimmungen
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeiter*innen – Flugsicherheit – Treibstoffeffizienz von Flugzeugen 	<ul style="list-style-type: none"> – Verträge über alle Arbeitspakete – Regelmäßige Meetings vor Ort bei Kunden oder bei FACC – Besuch von Luftfahrtmessen – Telefonate – FACC-Serviceportal
Investor*innen	<ul style="list-style-type: none"> – Treibstoffeffizienz von Flugzeugen – Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen – Good Governance 	<ul style="list-style-type: none"> – Hauptversammlung – Konferenzen und Roadshows – Investorengespräche – Messen – Finanzkommunikation
Forschungs- und Bildungseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter*innen – Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen 	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinsame Forschungsprojekte – Betreuung von Diplomand*innen und Doktorand*innen
Lieferant*innen	<ul style="list-style-type: none"> – Flugsicherheit – Stabile und faire Arbeitsplätze – Soziale Auswirkungen in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> – Supplier Conferences – Luftfahrtmessen – Regelmäßige Meetings bei Lieferant*innen und FACC zur Vertragserfüllung – FACC-Serviceportal – WKO-Veranstaltungen – Lieferantenaudits
Logistikpartner*innen und Spediteur*innen	<ul style="list-style-type: none"> – Soziale Auswirkungen auf die Lieferkette – Zollabwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> – Direkte Kommunikation über Vertrieb und Zollabteilung

festgelegten Zeitplan. Und um möglichst viele Interessierte zu erreichen und wertvolles Feedback zu gewinnen, findet die Kommunikation zielgruppen- und themenspezifisch über verschiedene Kanäle und Plattformen statt.

Stakeholder*innen	Themen	Kontaktformen
(Potenzielle) Mitarbeiter*innen	<ul style="list-style-type: none"> – Stabile und faire Arbeitsplätze – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeiter*innen – Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen 	<ul style="list-style-type: none"> – E-Mails – Führungskräfte – Betriebsversammlungen – Management Days – Mitarbeiter-App – Unternehmensmagazin – Schwarzes Brett – Werbeflächen (Plakate, Sperrbildschirme, Screens in der Produktion) – Social Media – Sommerfest – Weihnachtsfeier – Flight Club – Jubilärfest – FACC Leonardo – CEO-Frühstück
Gemeinden	Abfall und Wasserverbrauch	<ul style="list-style-type: none"> – E-Mails – Meetings – Telefonate
Zulasser*innen/Prüfinstitute	Sonderprüfungen	Beauftragung, z. B. durch CoLT
Dienstleister*innen	<ul style="list-style-type: none"> – Repair-/Maintenance-Tätigkeiten bei Kunden im Auftrag der FACC – Catering-Service für Mitarbeiter*innen 	<ul style="list-style-type: none"> – Verträge – Meetings
Versicherungen	<ul style="list-style-type: none"> – Risikoanalysen – Compliance – Arbeitssicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> – Verträge – E-Mails – Telefonate
Banken		<ul style="list-style-type: none"> – Verträge – E-Mails – Telefonate
Medien		<ul style="list-style-type: none"> – Verträge – E-Mails – Telefonate

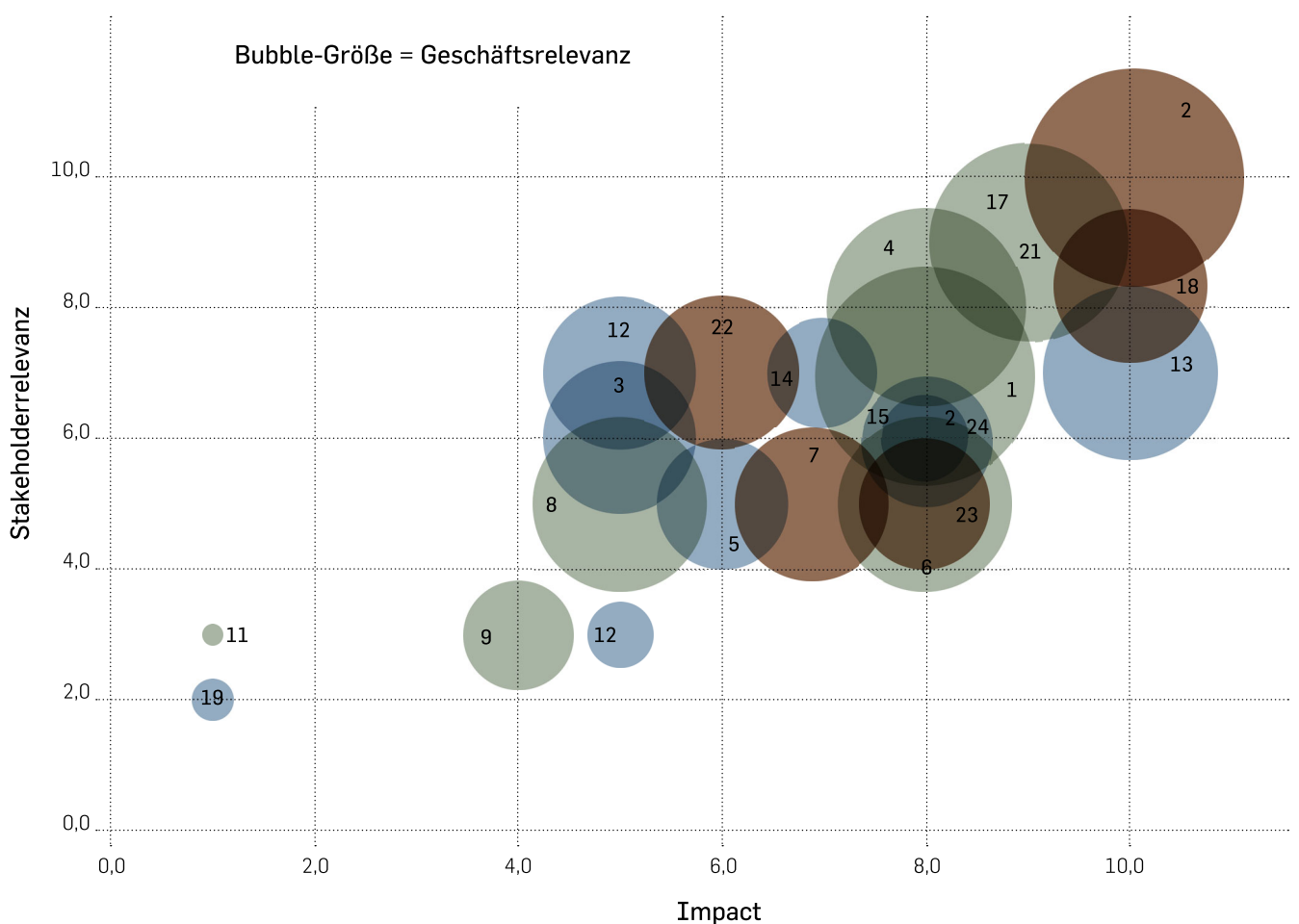
WESENTLICHE Themen

Wie viele andere Unternehmen hat auch FACC die Einführung des NaDiVeG (Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz) genutzt, um sich noch eingehender und umfassender als zuvor mit den für ihr Geschäftsmodell und ihre Stakeholder*innen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu befassen. Im Juli 2017 analysierten alle betroffe-

nen Abteilungsleiter*innen der FACC im Rahmen zweier Workshops die Wertschöpfungskette des Unternehmens und untersuchten diese auf Auswirkungen und potenzielle Risiken für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft mit besonderem Fokus auf die vom NaDiVeG geforderten Belange.

Die Wesentlichkeitsmatrix der FACC

Das Ergebnis aus dem beschriebenen Prozess besteht aus einer Wesentlichkeitsmatrix, die die Auswirkungen (X-Achse), die Stakeholderrelevanz (Y-Achse) sowie die Geschäftsrelevanz (Bubble-Größe) der verschiedenen Themen in einer Gesamtschau zusammenfasst. Zur Abgrenzung der wesentlichen Themen wurde in Bezug auf die Stakeholderinteressen eine Priorisierung über alle Themen hinweg vorgenommen, während in Bezug auf die Auswirkungen jeweils eine Priorisierung innerhalb der Themengruppen (Environment, Social and Governance) erfolgte. Auf diese Weise wurde eine angemessene Betrachtung aller Belange sichergestellt.



2021 wurde, basierend auf den Erfahrungswerten, eine Neuauswertung innerhalb des Unternehmens durchgeführt. Im Jahr 2023 wurde der Punkt "Corona" als nicht mehr wesentlich erachtet und deshalb entfernt. FACC hat sich entschlossen, zum letzten Mal die Stakeholderanalyse in dieser Form in den Nichtfinanziellen Bericht aufzunehmen. Gleichzeitig ist man bereits mit der Analyse und Auswertung für den Bericht 2024 nach den CSRD-Anforderungen befasst, die die Wesentlichkeitsanalyse eingrenzen. Dieser Bericht gliedert sich künftig in zwei Perspektiven:

Inside-Out ("Impact Materiality"): Welche potenziellen positiven oder negativen Auswirkungen hat die FACC auf die Umwelt oder die Gesellschaft?

Outside-in ("Finanzielle Wesentlichkeit"): Welche Chancen oder Risiken ergeben sich aus Umwelt oder Gesellschaft für die FACC, auch im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen?

Darüber hinaus wurden die Vollständigkeit und die Relevanz der erfassten Themen auf Basis einer Analyse von relevanten Standards und Berichten geeigneter Peergroups sichergestellt.

Daraus resultierte eine Liste an Themen, die im vorliegenden Bericht aufgegriffen und auf den folgenden Seiten näher behandelt werden:

Seite			
ENVIRONMENT	1	Treibstoffeffizienz von Flugzeugen	Bedeutung der Produkte der FACC für Treibstoffverbrauch und Emissionen von Flugzeugen
	4	Langlebigkeit von Produkten und Kreislaufwirtschaft	Eingesetzte Materialien und Technologien, die die Lebensdauer positiv beeinflussen und Kreislaufwirtschaft ermöglichen
	6	Eingesetzte Materialien und Chemikalien	Menge und Inhaltsstoffe von Materialien für Produktion und Verpackung inkl. Chemikalien
	8	Energieverbrauch und Emissionen aus der Produktion	Verbrauch und Ausstoß durch die eigene Produktion (exkl. Lieferkette); CO ₂ -freie Energiegewinnung
	9	Emissionen durch Transport und Logistik	Transport von Ressourcen, Produkten und Mitarbeiter*innen
	12	Abfall	Gefährliche und ungefährliche Abfälle aus der eigenen Produktion; Müllvermeidung und -trennung
	11	Wasserverbrauch	Umgang mit Wasser in der Produktion, v. a. für Kühlung und Produkt-Testing
	21	Verringerung von CO ₂	Maßnahmen zur Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes in Produktion und Lieferkette sowie das Ziel von CO ₂ -Neutralität
SOCIAL	3	Fluglärmreduktion	Bedeutung der Produkte der FACC für Treibstoffverbrauch und Emissionen von Flugzeugen
	5	Mobilitätssteigerung	Beitrag zu mehr Mobilität und Globalisierung; Leistbarkeit von Flugreisen für alle durch Effizienzsteigerung positiv beeinflussen und Kreislaufwirtschaft ermöglichen
	12	Stabile und faire Arbeitsplätze	Schwankungen des Personalstands (Fluktuation, Fachkräftemangel); Einhaltung von Kollektivverträgen und Arbeitszeiten sowie faire Entlohnungssysteme und Verpackung inkl. Chemikalien
	13	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeiter*innen	Unfälle und Krankenstände; psychische und physische Belastung am Arbeitsplatz inkl. gefährlicher Dämpfe und Materialien in der Produktion
	14	Mitarbeiteraus- und -weiterbildung	Mitarbeiterqualifikation und -förderung
	15	Mitarbeiterdiversität und Anti-Diskriminierung	Vielfalt in Bezug auf Vertragsart (Arbeiter*innen/Angestellte), Geschlecht, Alter, Nationalität/ Herkunft, Ausbildung, Behinderung usw. sowie Schutz vor Diskriminierung
	19	Anrainer*innen und lokale Gemeinschaften	Beziehung zu Anrainer*innen; Förderung lokaler Vereine und Aktivitäten
GOVERNANCE	2	Produktsicherheit	Produktqualität inkl. Produktdokumentation und Nachverfolgbarkeit von Treibstoffverbrauch und Emissionen von Flugzeugen
	7	Lieferkette und deren Auswirkungen	Wirtschaftlich, ökologisch und sozial positiv beeinflussen und Kreislaufwirtschaft ermöglichen
	16	Wirtschaftliche Verantwortung und Effekte in der Region	Arbeitsplätze; Attraktivität der Region; Steuern; Investitionen; Raumentwicklung; Kooperation mit Ausbildungsstätten
	17	Wettbewerbswidriges Verhalten und Kartellabsprachen	Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten in der eigenen Geschäftstätigkeit und Lieferkette
	18	Good Governance (verantwortungsbewusste Unternehmensführung)	Transparenz; externe und interne Kommunikation; Krisenmanagement; aktives Lernen und Weiterentwicklung als Organisation
	22	Diversifizierung in der Produktpalette	Erweiterung der Produktpalette der FACC; Erschließung neuer Märkte
	23	Import- und Exportkontrolle	Verhinderung militärischer/terroristischer Nutzung (Exportkontrolle); Einhaltung zollrechtlicher Vorschriften bei Importen
24	Maßnahmen gegen Bestechung und Korruption	Aufklärungsveranstaltungen zum Thema Korruption; Ergänzung der Aus- und Fortbildungsinhalte zu Ethik; Ausgabe von Ethikregeln wie einem Code of Conduct	

STAKEHOLDER

Management – Chancen und Risiken



ENVIRONMENT

Klimawandel & Umweltverschmutzung

Treibhausgas-Emissionen, wie z. B. CO₂, tragen primär zu der Veränderung des Klimas bei. Das Thema Klimawandel betrifft uns wohl alle. Von der Privatperson bis zum Unternehmen. Die FACC stellt hier keine Ausnahme dar, weshalb sich für sie folgende wesentlichen Chancen und Risiken ergeben:

1. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

• **Treibhausgas-Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb (z. B. Energieverbrauch für Produktfertigungen) stellen unmittelbar, aber auch langfristig eine Herausforderung dar. Gesetzgebung, aber auch der Markt sind sich einig: Emissionen müssen reduziert werden.** Bei FACC wird momentan nahezu 60% des jährlichen Gesamtenergieverbrauches aus nachhaltigen Quellen bezogen. Die FACC sieht hier, vor allem mittel- bis langfristig, einen Wettbewerbsvorteil am Markt gegenüber Mitbewerbern, wenn man emissionsarm produziert. Diese Chance stellt aber ebenso ein Risiko dar, wenn man den Sprung verpasst und nicht rechtzeitig beginnt, nötige Maßnahmen zu setzen. Natürlich schwebt darüber auch immer das Damoklesschwert der steigenden Emissionssteuer.

• **Negative Auswirkungen aufgrund des Klimawandels auf die FACC (z. B. erhöhter Kühlbedarf infolge von Hitzeperioden, Maßnahmen gegen Überschwemmungen, Lieferkettenunterbrechungen aufgrund von Naturkatastrophen) sind langfristig betrachtet eine reale Bedrohung**, der die FACC durch moderne Neubauten, Modernisierungen von bestehenden Produktionsanlagen und Gebäuden sowie mittels intensivem Lieferkettenmanagement/beobachtung entgegenzuwirken versucht. Dadurch sollen die Risiken minimiert und nach Möglichkeit vorhergesehen werden. Positive Auswirkungen aufgrund des Klimawandels auf die FACC (z. B. Verringerung der Heizgradtage infolge von wärmeren Wintern) bestehen zwar, werden von uns aber nicht als Chance betrachtet. Unser Ziel ist die Arbeit im Einklang mit dem rechtsverbindlichen Pariser Abkommen zum Klimaschutz.

2. Verschmutzung von Luft, Wasser, Boden, lebenden Organismen und Nahrungsmitteln

Weitere Auswirkungen auf Umweltbelange ergeben sich durch die Beschaffenheit der Produkte der FACC. Einerseits werden Bauteile in der Luftfahrt



ENVIRONMENT

meist mehrere Jahrzehnte lang genutzt. Auf der anderen Seite ist das Recycling solcher Bauteile kaum oder nur mit sehr hohem Aufwand möglich.

Nach heutigem Stand der Technik ist Kreislaufwirtschaft bei Faserverbundstoffen, vor allem im Bereich Strukturbauteile für die Flugzeugindustrie, noch nicht möglich. FACC bemüht sich jedoch, durch vielfältige Forschungsprojekte und den Einsatz von biobasierten Prepregs dieses Hindernis zu überwinden.

3. Besorgniserregende Stoffe mit Auswirkungen auf Gesundheit, Mensch und Umwelt.

Hier bestehen Risiken resultierend aus der Verwendung von Chemikalien (REACH) und gefährlichen Materialien. Sie werden jedoch durch die konsequente Berücksichtigung bzw. Einhaltung von Sicherheits- und Gesundheitsvorschriften minimiert. Das Thema Mikroplastik spielt in den Bauteilen der FACC nahezu keine Rolle.

Wasser- und Meeresressourcen

Der Wasserverbrauch von Unternehmen kann sich negativ auf Oberflächen- oder Grundwasser und ihre Ressourcen auswirken. Zusätzlich können Gewässer durch Nutzung von maritimen Ressourcen oder Abwasserableitungen geschädigt werden. Die FACC nutzt jedoch nahezu kein Wasser in der Produktion, sondern lediglich in den Sanitäreinrichtungen, weshalb dieses Thema für die FACC nicht relevant ist.

STAKEHOLDER

Management – Chancen und Risiken



SOCIAL

Mitarbeiter:innen

Die wichtigste Ressource für ein erfolgreiches Unternehmen sind seine Mitarbeiter*innen. Daher hat der Umgang mit ihnen einen starken Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung von Unternehmen.

4. Arbeitsbedingungen

Bei FACC ist man bemüht, die bestmöglichen Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter*innen zu generieren und die Gesundheit und Sicherheit (z. B. Betriebsarzt) am Arbeitsplatz sicherzustellen, Letzteres jährlich auditiert und ISO zertifiziert. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle und die Abhaltung von Deutschkursen zur besseren Integration und Unterstützung des Self-Empowerments von Mitarbeiter:innen mit Migrationshintergrund. All das soll dazu beitragen, psychische sowie physische Gesundheitsprobleme bestmöglich zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

Man erkennt hier einen Zusammenhang von gut ausgebildetem, eingeschultem und zufriedenerm Personal mit niedriger Fluktuation und gleichzeitig weniger Arbeitsunfällen.

5. Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Die Vermeidung von Benachteiligungen einzelner Mitarbeiter*innen – z. B. Ungleichbehandlung bei der Einstellung, der Entlohnung, den Aufstiegschancen

oder bei Aus- und Weiterbildung – erhöht die Attraktivität des Arbeitsplatzes und ist daher für FACC ein zentrales Anliegen. Deshalb setzt FACC stark auf Chancengleichheit, Inklusion und gelebte Diversität.

- **Erhöhung der Arbeitsplatzattraktivität durch Chancengleichheit, Diversität und Inklusion im eigenen Betrieb**
- **Beitrag zur Benachteiligung von Mitarbeiter*innen (z. B. Ungleichbehandlung bei Einstellung, Entlohnung, Aufstiegschancen oder bei Aus- und Weiterbildung)**

6. Arbeitsrechte und Einhaltung der Privatsphäre:

Die Sicherstellung des Schutzes der Privatsphäre der Mitarbeiter:innen im eigenen Betrieb durch Einhaltung der DSGVO sowie die Verhinderung der Verletzung des Rechts von Mitarbeiter:innen im eigenen Betrieb auf Privatsphäre durch Prävention von Cyberangriffen und Datendiebstahl ist der FACC ein sehr großes Anliegen. Hierzu kümmern sich die Bereiche Compliance/Legal sowie IT Security. FACC sieht sich hier als starken, zuverlässigen Partner, welcher auch so von den Kunden geschätzt wird. Gleichzeitig ist sich die FACC der möglichen Risiken bewusst (Strafen, Data-Breaches, Reputationsverlust, etc).



GOVERNANCE

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Ebenso wie bei der eigenen Belegschaft haben auch die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiter*innen in der Wertschöpfungskette einen Einfluss auf die Nachhaltigkeit des Unternehmens selbst. Die Wertschöpfungskette bildet ab, welchen Weg ein Produkt/eine Dienstleistung von der Erzeugung bis zur Verwendung durchläuft.

Als wichtigstes Dokument schlechthin erachtet die FACC den Code of Conduct. Der Fachbereich Legal überwacht diesen ständig und passt ihn bei Bedarf an. Der bildet das Regelwerk des täglichen Tuns und Handelns bei FACC. Der FACC ist aber bewusst, dass selbst die besten intern vertretenen Werte erst dann ihre volle Wirkung entfalten können, wenn auch die Geschäftspartner zumindest ähnliche Wertvorstellungen besitzen. Deshalb hat die FACC einen Supplier Code of Conduct entwickelt, der unser Wertesystem allen Partnern vermittelt.

Näheres zum Thema Lieferkette finden Sie auf Seite 92.

Lokale Gemeinschaften

Durch die Förderung von regionalen Dienstleistungen und Produkten oder auch durch die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen sieht sich die FACC in jedem ihrer produzierenden Standorte als ein Unternehmen, das die umliegenden Gemeinschaften sowie die Wirtschaft stärkt.

Unternehmensführung

Die allgemeine Unternehmenspolitik eines Unternehmens wirkt sich stark auf ihr Umfeld aus. Wie bereits angesprochen, sorgt ein gutes Geschäftsklima und ein vertrauensvoller Unternehmenskodex für positive Auswirkungen. Tendenzen zu Korruption und Bestechung können hingegen enorme negative Folgen mit sich bringen.

Durch diverse Schulungen und Self Assessments, geführt vom Bereich Legal/Compliance, setzt die FACC Maßnahmen zur Vermeidung von Korruption, Bestechung, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.



NACHHALTIGKEITS Strategie

Im Geschäftsjahr 2022 setzte FACC in Sachen Nachhaltigkeit einen wichtigen Schritt, indem sie ihre Nachhaltigkeitsziele in die Konzernstrategie integrierte. Diese wurde damit zu einem integralen Teil der Konzernstrategie sowie ein zu erfüllender Punkt für die Bonusauszahlungen des Vorstandes. Es besteht bei FACC kein Zweifel daran, dass Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltiger agieren müssen. Für FACC ist klar: Nachhaltiges Handeln in allen Dimensionen – in der ökologischen (Environmental), der sozialen (Social) und jener einer redlichen Unternehmensführung (Governance) – sichert langfristig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

An ihren konkreten Nachhaltigkeitszielen hält FACC unterdessen weiter fest. **Die wichtigsten Ziele: Etablierung einer CO₂-neutralen Produktion, Förderung der Diversität sowie Stärkung von CSR und Verantwortungsbewusstsein im Unternehmen.** Die Definition dieser und weiterer Nachhaltigkeitsziele hatte bereits 2021 in einem Bottom-up-Prozesses stattgefunden, in den Vertreter*innen verschiedener Fachbereiche involviert waren. Unsere Ziele werden laufend evaluiert und bei Bedarf aktualisiert bzw. angepasst. Zum einen, um auf gesetzliche Änderungen zu reagieren, zum anderen, um uns selbst herauszufordern und weiterzuentwickeln.

Heute fungieren die Nachhaltigkeitsziele der FACC auf allen Ebenen des Konzerns – von Forschung über Organisation und Produktion bis hin zur Logistik – als zentrale Orientierungspunkte für alle Entscheidungen, die im Unternehmen getroffen werden.

ENVIRONMENT

CO₂-neutrale Produktion bis 2040

40 % geringere CO₂-Emissionen bis 2030 (gegenüber 2008)

100 % LED-Beleuchtung bis 2024 ausgehend von Österreich

SOCIAL

Halten einer Frauenquote von 50 % bei Stipendien und in der Lehrlingsausbildung

Aktive Ermutigung von Frauen zu einem Beruf im Bereich Tech and Finance auf Basis von zwei Schulkampagnen jährlich

Halten von 15 bis 20 Nationalitäten auf allen Managementebenen

GOVERNANCE

Keine Verstöße gegen den Verhaltenskodex von FACC

Weitere Erhöhung der Sensibilität für CSR und Compliance

Ausweiten der CSR Ratings unserer Lieferanten, um mit dem deutschen sowie zukünftigen europäischen Lieferkettenschutzgesetz compliant zu sein

CSR-Management

Das Thema Nachhaltigkeit genießt bei FACC einen zentralen strategischen Stellenwert, wirtschaftliche Bedeutung und hohe Anerkennung. Denn Nachhaltigkeit steht im Unternehmen auch für Fortschritt und Zukunft. Bewusst nutzte FACC die Coronakrise der Jahre 2020 und 2021 für eine Vertiefung in die Themen Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR). Ein Resultat dieser Vertiefung bestand darin, dass die Bezeichnung „Nachhaltigkeitsmanagement“ unternehmensintern auf „CSR-Management“ geändert wurde. Damit sollte der Umfang des Themas begrifflich besser dargestellt werden. Denn den Begriff „Nachhaltigkeit“ bringen viele Menschen allein mit Umwelt- und Klimaschutz in Verbindung, und das wäre deutlich zu kurz gegriffen.

Der Begriff „Corporate Social Responsibility“ hingegen beschreibt die gesamtgesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens, das auf freiwilliger Basis auf Sozial- und Umweltbelange der Unternehmenstätigkeit sowie auf alle Wechselbeziehungen des Unternehmens mit seinen unterschiedlichen Interessengruppen eingeht. CSR muss bewusst vorangetrieben und professionell gemanagt werden, auf Basis konkreter Wertvorstellungen, messbarer Ziele, realistischer Fristen, klarer Verantwortungsbereiche, vereinbarter Erfolgskriterien und intensiven Teamworks. Zur Steuerung all dieser Agenden schuf FACC Anfang 2021 die Funktion einer CSR-Managerin bzw. eines CSR-Managers, die bzw. der direkt an den Vorstand berichtet und in einem Steering Committee gemeinsam mit dem Vorstand die CSR-Strategie der FACC (weiter-)entwickelt. Als Querschnittsmaterie dringt CSR wie ein Wurzelgeflecht in jeden Winkel des Unternehmens vor. Unter der Leitung der CSR-Managerin bzw. des CSR-Managers werden CSR-Themen bei FACC von einem sogenannten Kernteam bearbeitet. Es setzt sich aus jeweils einer bzw. einem Fachbereichsverantwortlichen aus den elf Kernbereichen Human Resources, Legal, Purchasing, Marketing & Communication, Customer, Controlling, Environment, Strategy, Quality, Operations sowie Health & Safety zusammen. Um Diversität im Team sicherzustellen, besteht es (aktuell) aus fünf Frauen und sechs Männern. Aufgabe des Teams ist es, Unternehmensziele im Bereich CSR zu definieren und damit

entscheidend auf die Unternehmensstrategie einzuwirken. Dieser Bottom-up-Ansatz verlieh dem gesamten Zielfindungsprozess einen völlig neuen und innovativen Aspekt, stets mit dem Fokus auf die internationalen Prinzipien, Richtlinien und Standards der weltweit gültigen CSR-Richtlinie ISO 26000. Um festzustellen, wo FACC in Sachen CSR aktuell steht, und um Verbesserungspotenzial zu erheben, führte FACC erstmals im November 2020 gemeinsam mit Quality Austria und eccos22® ein CSR-Assessment durch. Dieses basierte auf internationalen Standards für den unabhängigen Nachweis nachhaltigen Wirtschaftens und der Bewertung der Innovations- und Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Auf Basis des Assessments erhielt FACC das internationale Gütesiegel „eccos22® Excellence in Sustainability and Corporate Social Responsibility“ sowie das Zertifikat „qualityaustria eccos22®“. 2022 fand zudem ein Reassessment statt, bei dem Fortschritte analysiert und ein Zwischenbericht erstellt wurden. Das nächste Haupt-Assessment erfolgt im April 2024.

Darüber hinaus wurde FACC 2020 Mitglied der Non-Profit-Organisation CSR Dialogforum. Im August 2021 absolvierte das Werk 4 der FACC erfolgreich ein SMETA (Sedex Members Ethical Trade) Audit. Dabei handelt es sich um eines der am häufigsten angewandten Verifizierungsverfahren für nachhaltiges und ethisches Verhalten in Geschäftsverhältnissen. Die Sedex-Auditierung wendet bewährte Praktiken zur Überprüfung ethischen Verhaltens von Unternehmen an und bezieht die gesamte Lieferkette eines Produkts sowie alle betroffenen Prozesse mit ein. Dieses extern durchgeführte Audit stellt im Gegensatz zu internen Maßnahmen eine unabhängige Prüfung und Bewertung dar und wird 2024 erneut durchgeführt werden.



Globale Entwicklungsziele

Beim United Nations Sustainable Development Summit 2015 in New York verabschiedeten 193 UN-Mitgliedsstaaten einstimmig die Sustainable Development Goals (SDGs) für 2030. Geht es nach diesen 17 Nachhaltigkeitszielen, sollen bis 2030 unter anderem Armut und Hunger weltweit gänzlich verschwunden sein. Fünf von ihnen hat sich auch FACC in ihrer Geschäftstätigkeit explizit verschrieben:

SDG 5: Geschlechtergleichheit



Chancengleichheit ist ein wichtiges Ziel der FACC. Derzeit sind 13 Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und anderen Top-Management-Positionen der FACC tätig. Um den Frauenanteil in den darunterliegenden Managementebenen zu erhöhen, präsentiert sich FACC auf Jobmessen als gendergerechtes Unternehmen und spricht Potenzialträgerinnen direkt an. Bei Neu- und Nachbesetzungen achtet sie gezielt darauf, verstärkt Frauen zu gewinnen.

SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur



Mit ihren Produkten und Innovationen leistet FACC einen wichtigen Beitrag zu Innovation und Infrastruktur in der gesamten Industrie. Zudem trägt sie durch ihre auf Basis von kontinuierlicher Weiterentwicklung immer weiter verbesserter Technologien wesentlich zum Ressourcenschutz und zu einer steigenden Ökoeffizienz bei ihren Kunden bei.

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Menschenwürdige Arbeit ist ein elementarer Grundsatz bei FACC. In Österreich garantieren die nationalen Bestimmungen den Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Kinder- und Zwangsarbeit wird an keinem der internationalen Standorte der FACC akzeptiert. In zahlreichen Initiativen und Maßnahmen bietet der Konzern seinen Mitarbeiter*innen zudem die Möglichkeit einer betrieblichen Gesundheitsförderung. Und über ihren Code of Conduct gibt FACC ihre hohen Ansprüche auch an zuliefernde Unternehmen weiter.

SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion



FACC steht für nachhaltige Produktion und verfolgt mit ihren Produkten das Ziel größtmöglicher ökologischer Effizienz. Bei der Fertigung ihrer Produkte bestimmt Nachhaltigkeit das Handeln der FACC, und in ihren Maintenance-Shops steht die ressourcenschonende Reparatur gegenüber dem Ersatz von Teilen klar im Vordergrund. In seinem Umweltmanagement folgt das Unternehmen einem integrierenden Ansatz und bewertet bereits bei unternehmensstrategischen Entscheidungen die möglichen Auswirkungen der Produktionsprozesse und Produkte auf die Umwelt.

SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz



FACC richtet ihre Produktentwicklung auf eine maßgebliche Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und damit auch auf eine deutliche Senkung der CO₂-Emissionen aus. Durch immer leichtere Bauteile leistet das Unternehmen den größtmöglichen Beitrag zu nachhaltiger Luftfahrt. Dazu trägt auch sein Engagement im Bereich Urban Air Mobility bei.



UNSERE
UMWELTSTRATEGIE



REDUKTION DES ENERGIE- VERBRAUCHS

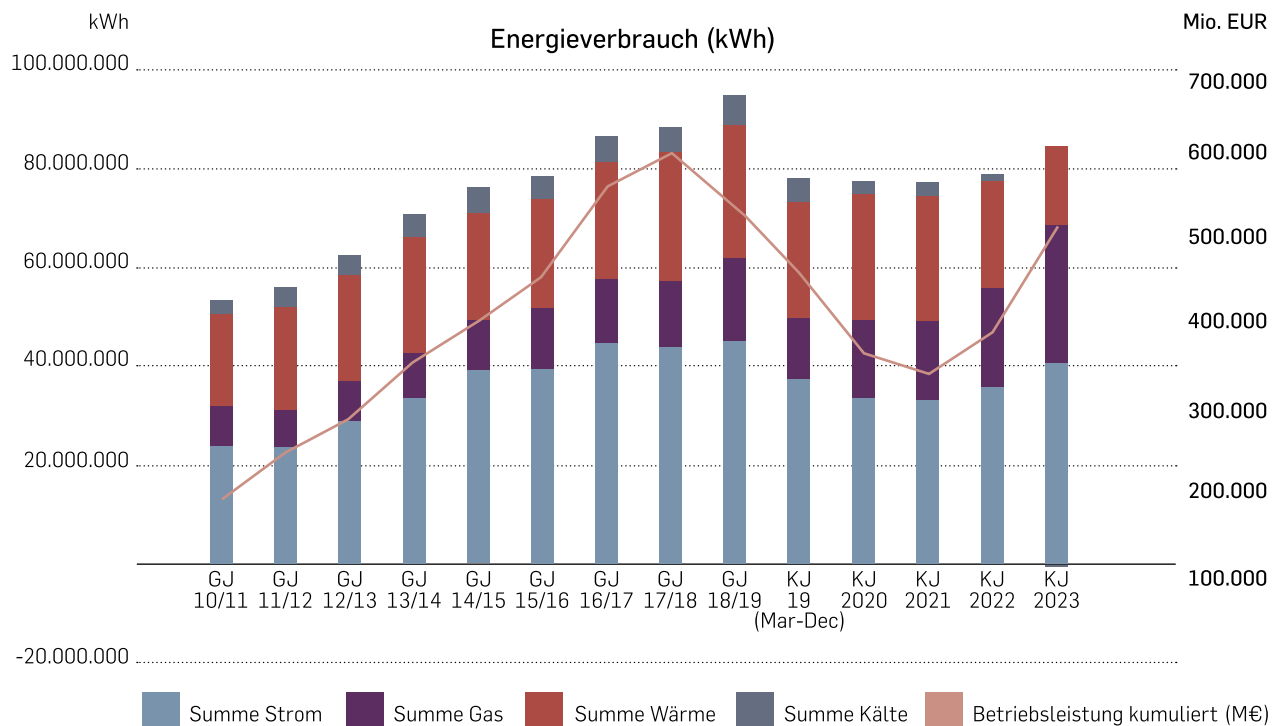
und der Emissionen aus
der Produktion

AUF DEM WEG ZU EINER CO₂-NEUTRALEN PRODUKTION

Bis 2040 möchte FACC eine vollständig CO₂-neutrale Produktion etablieren. Bereits 2030 sollen in der Fertigung des Unternehmens um rund 40 Prozent weniger CO₂-Emissionen entstehen als im Vergleichsjahr 2008. Mit ihren Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energiequellen ist FACC bei der Erreichung dieser Ziele gut auf Kurs.

STETIGE OPTIMIERUNG

Laufende Verbesserungen erzielt FACC darüber hinaus durch Maßnahmen wie Energiemonitoring, den Einsatz von Leittechnik, die zentrale Überwachung der Gebäudetechnik, die stetige weitere Optimierung der Anlagenauslastung sowie die laufende konsequente Optimierung aller Prozesse. Derzeit erhebt FACC den CO₂-Fußabdruck ihrer österreichischen Standorte und erwartet sich daraus vor allem Erkenntnisse über Potenzial für die Reduktion der CO₂-Emissionen in ihrer Lieferkette.



EFFIZIENTE BELEUCHTUNG

FACC geht sehr ambitioniert und zuversichtlich an die Verwirklichung ihrer CO₂-Reduktionsziele heran. Zwar ist das Unternehmen in einigen Bereichen auch auf technologische Weiterentwicklungen angewiesen, auf die es keinen direkten Einfluss hat, etwa solche im Bereich energiesparender Fertigungstechnologien. Dennoch hat es bereits wichtige Weichenstellungen gesetzt. So wurde die Umstellung auf LED-Beleuchtung an den Produktionsstandorten der FACC bereits 2022 nahezu vollständig abgeschlossen – rund 2.000 Leuchtmittel wurden in den vergangenen fünf Jahren ausgetauscht. Im Jahr 2024 sollen alle österreichischen Standorte der FACC zu 100 Prozent auf LED umgestellt sein. Anschließend soll die Initiative auch auf ausländische Standorte ausgerollt werden.

GRÜNE MOBILITÄT UND WÄRMEVERSORGUNG

Auch der Fuhrpark der FACC soll bis 2030 vollständig auf Hybrid- oder Elektromobilität umgerüstet werden. Aktuell besteht die Fuhrparkflotte des Konzerns aus 60 PKW. Davon sind 24 Verbrenner, 9 Hybrid und 27 Elektro. Damit hat FACC bereits etwa 60 Prozent auf Hybrid- bzw. Elektroantrieb umgestellt. Darüber hinaus unterstützt FACC die Mitarbeiter*innen bei der Gründung von Fahrgemeinschaften mit einem Elektrofahrzeug. Die Raumheizung sowie die Lüftungswärme zur Klimatisierung der Produktionsbereiche werden bereits heute zu 98 Prozent aus erneuerbaren Quellen gespeist – etwa aus Geothermie oder Wärmerückgewinnung. Durch die Senkung des Temperaturniveaus der Wärmeverteilung (so liegt etwa die Rücklauftemperatur bei der Raumheizung unter 32 Grad Celsius) kann zudem bei den meisten thermischen Prozessen eine direkte Wärmerückgewinnung erfolgen, was sonst nur mithilfe von Wärmepumpensystemen möglich wäre.

SAUBERER STROM

Seit dem ersten Quartal 2021 bezieht FACC an ihren Standorten in Österreich Strom ausschließlich aus Wasserkraft. Und schon seit vielen Jahren nutzt das Unternehmen Photovoltaik zur Versorgung mit Strom. 2019 etwa wurde auf dem



FACC Umwelt-Team

Dach von Werk 3.02 eine Photovoltaik-Anlage mit 200 kWp in Betrieb genommen. Der damit erzeugte Strom wird zu 99,2 Prozent am Standort selbst verbraucht. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie werden die Photovoltaikflächen bei FACC in den kommenden Jahren massiv erweitert. Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Anlagenausbau an allen österreichischen Standorten mit einer Leistung von etwa 4 MW geplant. Der Ausbau wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 abgeschlossen.

STEIGENDE EFFIZIENZ SEIT JAHRZEHNEN

Ungeachtet der Ziele für die Zukunft kann FACC schon heute auf Erfolge in Sachen Klima- und Umweltschutz verweisen. Der energieintensivste Prozessschritt in der Produktion der FACC ist die Herstellung von Composite-Bauteilen in den Autoklaven. Hier werden die im Reinraum vorbereiteten Bauteile aus mit Harz vorimprägnierten Fasern bei hoher Temperatur und unter hohem Druck ausgehärtet. Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 wuchs FACC kontinuierlich, und mit ihr auch der Energieverbrauch der Autoklaven und anderer Anlagen des Unternehmens. Dank einer Vielzahl an Effizienzsteigerungsmaßnahmen nahm der Energieverbrauch in Summe jedoch wesentlich weniger stark zu als die Betriebsleistung insgesamt.

BISHER

Was wurde bisher getan:

Effizienzsteigerung mittels
Prozessoptimierungen und
Erhöhung der Auslastung

-18,66% Reduktion



201,00

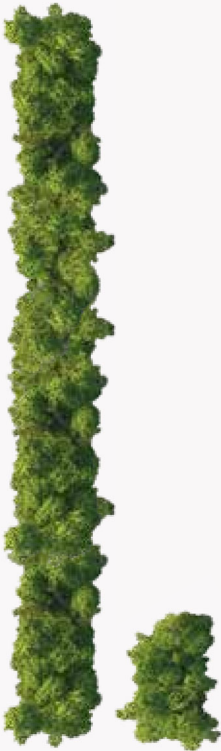
MWh/M€

KJ 2022

163,50

MWh/M€

KJ 2023



-93% Reduktion



216,34

GRAMM CO₂/kWh

Wärme aus Gas (linker Balken)

14,00

GRAMM CO₂/kWh

Geothermie (rechter Balken)

FACC setzt bereits
seit 2000 auf
Geothermie, die
nachhaltig wirkt.

ZUKÜNFTIG

Pläne zur Erreichung der Ziele:



Nutzung Solarer
Energie zu Erreichung der
notwendigen
Prozesswärme



Überbetriebliche
Abwärmenutzung
Forschungsprojekt mit dem
Wirtschaftspark
Reichersberg und der
Geothermie St. Martin



Nutzen einer
Wärmepumpe,
um die Prozesswärme
erneut auf Prozesstemperatur
zu bringen



Thermoplast
vs.
Thermoset



Bio Gas
für Autoklaven



Biobased Prepregs



Druckluftreduzierung

LANGLEBIGKEIT

von Produkten und
Kreislaufwirtschaft

Um Flugzeugteile in Zukunft im Rahmen einer Kreislaufwirtschaft nutzen zu können, forscht FACC intensiv an neuen Verarbeitungs- und Produktionsprozessen. Denn auch wenn die Produkte der FACC meist viele Jahre lang genutzt werden, besteht das langfristige Ziel, diese bzw. deren Bestandteile nach Ende ihres Lebenszyklus wiederzuverwerten. Das Thema Kreislaufwirtschaft hat bei FACC in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen.



Lebenszyklus- analysen

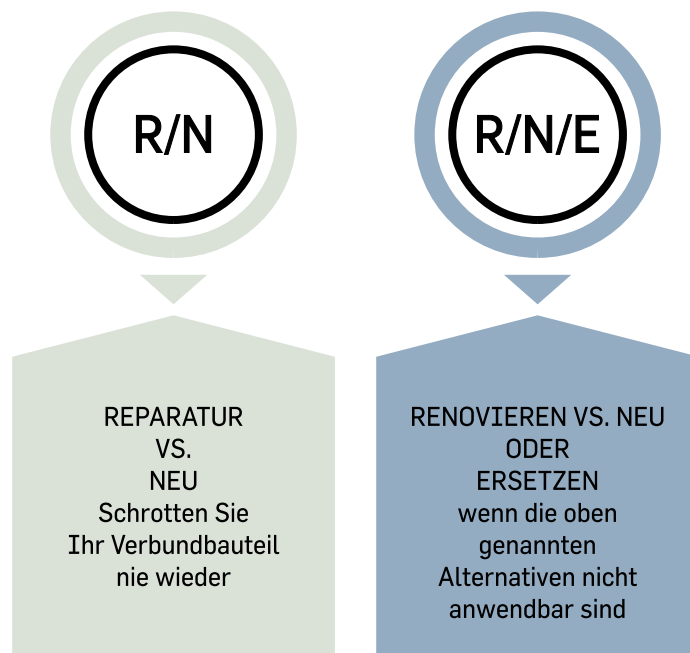
Im Zusammenhang mit der Lebensdauer eines Produkts fällt immer öfter der Begriff der Lebenszyklusanalyse. Er beschreibt die genaue Erhebung des Ressourcenverbrauchs und CO₂-Ausstoßes, die durch ein Produkt von dessen Erzeugung bis zur Entsorgung anfallen. Eine solche Lebenszyklusanalyse startete FACC im vergangenen Jahr für den „Wing of Tomorrow“. Der Konzern arbeitet bei diesem Projekt gemeinsam mit Airbus an der Entwicklung eines Flugzeugflügels der nächsten Generation. Für die Lebenszyklusanalyse wurden sämtliche Prozessschritte (vom Zukauf von Rohstoffen und Vorprodukten bis zum Finishing) auf ihren CO₂-Ausstoß und Materialverbrauch hin überprüft. FACC geht davon aus, dass in den kommenden Jahren immer mehr Anfragen in diese Richtung gestellt werden und schon bald eine Lebenszyklusanalyse für jedes neue Projekt erforderlich sein wird.

Recycling von Carbonfasern

Mit dem Linzer Start-up-Unternehmen Carbon Cleanup startete FACC bereits erste Versuche, wie Carbonfasern effizient und wirtschaftlich recycelt werden können. Zur Klassifizierung des Materials werden Aufbereitungsanlagen und Sammelbehälter benutzt, die mit Kameras, Sensoren und einer entsprechenden Software ausgestattet sind. Auf diese Weise entstehen schließlich Kurzfasern in Form von Pellets, die in Spritzgussanlagen weiterverarbeitet oder für den 3D-Druck verwendet werden können – so etwa zur Produktion von Möbeln, Sonnenbrillen und vielem mehr.

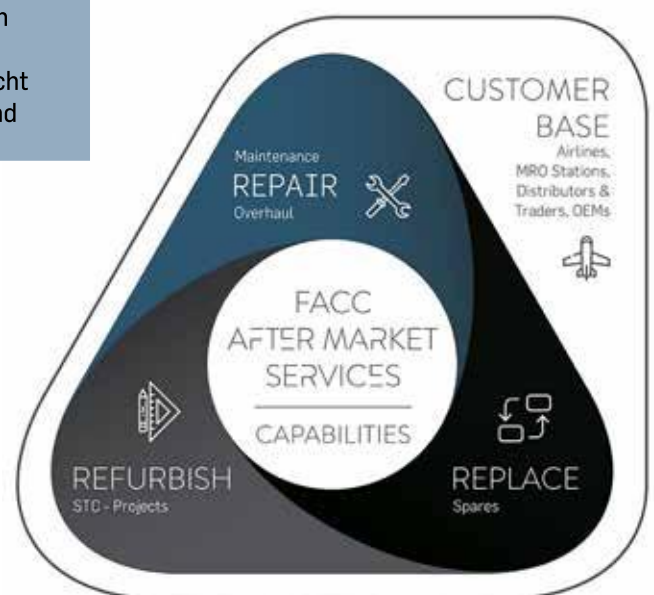
Aftermarket-Services bedient den „Nachhaltigkeitstrend“

Unsere Mission im Bereich Aftermarket ist schnell erklärt:



Sollten die beiden vorherigen Alternativen definitiv nicht möglich sein, kommt es zu einem Austausch bzw. Ersatz. Damit versucht FACC, die ohnehin sehr langlebigen Flugzeugbauteile sogar noch länger im Lebenszyklus zu halten und den CO₂-Fußabdruck weiter zu verbessern.

Als die FACC 2018 mit dem Thema Aftermarket Services begann, standen die oben benannten Themen in einem waagrecht Verhältnis. Dem Gedanken der Nachhaltigkeit entsprechend aber wurde aus diesem Konstrukt ein vertikales. Das bedeutet, wir reparieren, wo immer es möglich ist; alternativ renovieren wir.



Was ist eine ÖKOBILANZ/ LEBENSZYKLUS- ANALYSE?

Nachhaltige Entscheidungen zu treffen ist heute wichtiger denn je, und im Zusammenhang mit der Lebensdauer eines Produktes spielt der Begriff **Lifecycle Assessment (LCA)** bei FACC eine wichtige Rolle. Eine Ökobilanz bietet einen umfassenden Überblick über die Umweltauswirkungen eines Flugzeugs von der Produktion bis zur Entsorgung. Durch die Analyse verschiedener Phasen, einschließlich Rohstoffgewinnung, Herstellung, Transport, Ressourcenverbrauch und End-of-Life-Phase, helfen LCAs, Möglichkeiten für nachhaltige Praktiken und Ressourceneffizienz zu identifizieren. Auf dem Weg zur Minimierung des CO₂-Fußabdrucks konnte FACC im Jahr 2023 in Zusammenarbeit mit Partnern wie **Airbus und Embraer** relevante Projekte starten, die den Weg der Gewichtsreduzierung verfolgen und Lebenszyklusanalysen bereits in **frühen Designphasen** beinhalten.

Was sind die Vorteile einer Ökobilanz/Lebenszyklusanalyse für FACC?

Ressourceneffizienz und Abfallreduzierung

- Der Verbrauch von fossilen Rohstoffen soll reduziert werden.
- Energieverschwendung - Identifizierung von Bereichen, in denen der Einsatz von Materialien oder Energie reduziert werden kann - Kosteneinsparungen und Verbesserung der Effizienz

- Minimierung der Umweltauswirkungen der Abfallentsorgung in der Produktion - die Ökobilanz hilft bei der Ermittlung von Abfallmanagementstrategien wie z. B. Recycling oder Wiederverwendung.

Nachhaltiges Produktdesign

- Die Kreislaufwirtschaft wird durch das Design vorangetrieben - Komponenten sollten von der ersten Entwurfsphase an für End-of-Life-Szenarien konzipiert werden. Genau dabei unterstützt eine LCA bei der Entscheidungsfindung noch vor der Markteinführung.

Soziale Verantwortung der Unternehmen

- FACC geht einen Kompromiss mit der Gesellschaft ein, um die Umweltauswirkungen ihrer Produkte zu bewerten und zu minimieren.
- Ökobilanzen sind relevant für den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht - Transparente Informationen für Stakeholder, Kunden und Investoren.

Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

- Durch die europäische Gesetzgebung muss FACC Scop3-Emissionen erfassen (CSRD, CBAM, CSDDD).
- Spezifisch vertragliche Anforderungen von einigen Kunden erfordern verpflichtende Lebenszyklusanalysen (LCA).

BIOBASIERTE

Prepregs und Thermoplaste

Die Mobilität der Zukunft basiert ganz entscheidend auf neuen Technologien und Materialien. FACC denkt hier über bestehende Horizonte hinaus: von der Entwicklung und vom Einsatz neuer Materialien bis hin zu nachhaltigeren, wirtschaftlicheren und effizienteren Fertigungstechnologien für Faserverbundbauteile.

Faserverbundbauteile im Interior-Bereich werden aus sogenannten Prepregs hergestellt, die auf Phenolen, unterschiedlichen Aldehyden und Formaldehyd basieren. **Im Bereich biobasierter Matrixsysteme setzt FACC auf eine innovative Idee:** die Verwendung von Abfällen aus der Zuckerrohr-Produktion. Denn neue und vor allem nachhaltige Lösungen erfordern auch neue Herangehensweisen bei der Fertigung von Cockpits, Flugzeugkabinen und Cargo-Bereichen.

Das neuartige Prepreg ist ein mit Harz vorimprägniertes Verstärkungsmaterial, das vor allem bei der Fertigung von Faserverbundbauteilen zum Einsatz kommt. Als Ausgangsmaterial wird Bagasse verwendet. Dabei handelt es sich um faserig gemahlene Rückstände aus der Zuckerherstellung, die nach dem Auspressen des Zuckerrohrs übrigbleiben und vielseitig verwendet werden können. So auch in der Aerospace- und Raumfahrtindustrie.

In der **Forschungs- und Technologieabteilung** der FACC wird gemeinsam mit Partnerunternehmen aus **Bagasse Polyfurfuryl-Alkohol (PFA)** gewonnen. Dieser wird in weiterer Folge in Harz umgewandelt und weist nur geringe Formaldehyd- und VOC-Anteile auf. Zusätzlich zu seinen umweltfreundlichen Eigenschaften besitzt PFA eine ausgezeichnete Temperatur- sowie Chemikalienbeständigkeit und ist darüber hinaus noch feuerhemmend. Bei der Herstellung von Produkten aus dem Bereich Cabin Interiors wird der Werkstoff in Autoklaven oder Pressen vernetzt und dadurch eine harte, robuste und bruchfeste Oberfläche geschaffen. Die Materialkosten für biobasierte Prepregs liegen auf einem vergleichbaren Niveau wie jene für

herkömmliche Materialien. Allerdings werden durch die verbesserte Oberflächenqualität wertvolle Prozesszeiten eingespart und die Fertigungskosten um rund 20 Prozent reduziert. Darüber hinaus zeichnen sich biobasierte Prepregs in der Produktion durch Unempfindlichkeit gegenüber Umwelteinflüssen aus: Schwankungen der Temperatur oder der Luftfeuchtigkeit haben keinerlei Auswirkungen auf eine optimale und effiziente Fertigung.

Mit der Entwicklung der neuartigen Materialmatrix setzt FACC einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit im Bereich Produktdesign. Im Juni 2022 stellte FACC nach intensiver Forschungsarbeit ihr neues Flugzeugkabinenkonzept mit biobasierten Prepregs auf der **Luftfahrtmesse AIX in Hamburg** vor. Auf Basis des aktuellen Entwicklungsstands sind weitere nationale und internationale Forschungsprojekte in Planung. Große OEMs wie Airbus zeigen hohes Interesse an neuen und vor allem nachhaltigen Verstärkungsmitteln und bestätigen damit, dass FACC in der Technologieentwicklung dem richtigen Weg folgt.

Weitere Infos zum Thema Thermoplasten finden Sie auf Seite 41.



Peter Glaser, Vice President Engineering Manager & Head of Design

SMART MOBILITY

FACC stellt Mitarbeitern E-Firmenflotte zur Verfügung

Den täglichen Arbeitsweg per E-Firmenauto zurücklegen: Die FACC bietet allen Mitarbeiter*innen seit 2023 die Möglichkeit, für Fahrten von und zum Arbeitsplatz ein E-Auto der FACC zu nutzen. Mitarbeiter*innen müssen dazu nur Fahrgemeinschaften ab 4 Personen bilden und erhalten anschließend ein E-Auto, das im Unternehmen kostenlos mit umweltschonendem Strom aus Wasserkraft geladen werden kann. Für 4 Personen wird ein VW ID.4 zur Verfügung gestellt, ab 7 Personen wird ein E-Bus angeschafft.

„Die Lebenshaltungskosten sind in letzter Zeit stark gestiegen – wir wollen mit unserer neuen *E-Auto* Flotte unsere Mitarbeiter*innen unterstützen und dazu beitragen, die *Fahrtkosten* zu *reduzieren*. Gleichzeitig *ENTLASTEN* wir damit auch die Umwelt: Mit jedem gefahrenen Kilometer wird der *CO₂-Ausstoß* reduziert und gleichzeitig das *Verkehrsaufkommen* in der Region signifikant *reduziert*.“

Robert Machtlinger,
CEO FACC

NUTZUNG AUCH AM WOCHENENDE

Das neue Smart Mobility Projekt wurde allen Mitarbeiter*innen auf der Weihnachtsfeier 2022 als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk vorgestellt und stößt intern bereits auf sehr großen Anklang. Die Fahrzeuge können von den Mitgliedern der jeweiligen Fahrgemeinschaften auch am Wochenende für private Ausflüge oder sonstige Fahrten genutzt werden – für den nötigen Strom sorgt ebenfalls die FACC. Die benötigte Energie für die neue E-Flotte wird über die hauseigene Photovoltaik-Anlage hergestellt. Der Privatanteil für die Nutzung der Flotte beträgt lediglich 20 € bei Nutzung eines Busses bzw. 30 € pro Monat bei Inanspruchnahme eines ID.4 – in Relation zu den eingesparten Treibstoffkosten ein minimaler Anteil.

EIGENE APP ZUM FINDEN VON FAHRGEMEINSCHAFTEN

Das Unternehmen arbeitet an einer eigenen Smart Mobility App, bei der sich die rund 3.000 Mitarbeiter*innen registrieren können, um Kolleg*innen in der Nähe ihres Wohnortes zu finden, die ebenfalls Interesse an einer Fahrgemeinschaft haben. Damit wird das Finden einer Fahrgemeinschaft wesentlich erleichtert.



Für Fahrten von und zum Arbeitsplatz stellt die FACC ihren Mitarbeiter*innen E-Autos zur Verfügung. Damit setzt die FACC einen starken Impuls für mehr Nachhaltigkeit und trägt dazu bei, die Fahrtkosten stark zu reduzieren.

NACHHALTIGKEITSINITIATIVEN DER FACC

Das Smart Mobility Projekt ist Teil einer großen Nachhaltigkeitsoffensive der FACC:

- Bereits im Mai 2021 wurde eine Jobrad-Aktion gestartet, bei der Mitarbeiter*innen Fahrräder und E-Bikes zu stark vergünstigten Konditionen angeboten werden. Man sucht sich einfach selbst beim Händler ein Fahrrad aus, alles Weitere erledigt die FACC, die das Fahrrad least und anschließend zur Verfügung stellt.
- Bis zum Jahr 2040 wird die gesamte Produktion des Unternehmens CO₂-neutral sein. Dafür wird an vielen großen und kleinen Schrauben gedreht: Schon jetzt setzt die FACC bei der Raumwärme zu 100% auf Geothermie sowie Wärmerückgewinnung und nutzt neben einer hauseigenen PV-Anlage ausschließlich Strom aus Wasserkraft. Zur Beleuchtung wird auf stromsparende LEDs zurückgegriffen.
- Mit ultraleichten Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen trägt die FACC dazu bei, die CO₂-Emissionen von Flugzeugen drastisch zu reduzieren. Dazu wurde im Rahmen einer langjährigen Forschung ein neues Leichtbaumaterial entwickelt, das auf Zuckerrohr basiert und sich aufgrund seiner Eigenschaften gut für den Einsatz in der Luftfahrt eignet. Die Oberfläche dieses neuen Werkstoffes ist nicht nur äußerst robust, sondern auch hitze- und chemikalienbeständig und könnte schon bald im Innenraum von modernen Flugzeugen zur Anwendung kommen.

Unsere Logistik stellt vor:

GREENI

Packaging

Innovationen für mehr Nachhaltigkeit sind im Fokus der FACC. Unsere Logistik hat mit „Green Packaging“ ein neues Verpackungskonzept entwickelt, bei dem Umweltschutz ganz groß geschrieben wird.

Als Luft- und Raumfahrtunternehmen mit einer Exportquote von 100% hat unsere Logistik – und damit auch die Verpackung – einen wichtigen Stellenwert im Unternehmen: Tausende Flugzeugteile müssen monatlich sicher verpackt werden – aufgrund des hohen Transportvolumens der FACC haben Optimierungen hier einen großen Hebel. Mit einem neuen und nachhaltigen Verpackungskonzept hat unser Logistik-Team nun einen weiteren großen Schritt gesetzt. Das Ziel: Bis 2040 eine CO₂-neutrale Fertigung zu werden.

Unsere Logistik setzt ab sofort auf nachhaltige Verpackung: Bei kleineren Teilen werden nur noch Verpackungen und Füllmaterial aus recyceltem Karton verwendet – ohne Einsatz von Kunststoff. Bei größeren Verpackungseinheiten für Lieferungen nach Übersee und komplexen Systemen, die zusätzliches Füllmaterial benötigen, wird selbst eine Luftpolsterfolie aus nachhaltigem Material bei FACC hergestellt. Diese besteht aus 40% recyceltem Material und wird zu 100% CO₂-neutral produziert. Wesentlich ist auch, dass das Aufblasen der Folie mit Luft erst vor Ort geschieht: Beim Transport der Folie wird rund 25-mal weniger Platz benötigt als zuvor. Alleine dadurch werden pro Jahr 30 LKW-Fahrten eingespart. Insgesamt beträgt die CO₂-Einsparung rund 40 Tonnen. Das entspricht dem Verbrauch von rund 20 Einfamilienhäusern pro Jahr.

Die Folie wurde von unserer Logistik eigens für den Einsatz in der Luftfahrt getestet und zertifiziert. Zwei neu angeschaffte Maschinen versorgen die Logistik in Zukunft mit dem nachhaltigen Verpackungsmaterial. Seit drei Jahren greifen wir bei FACC beim Transport zudem auf nachhaltige Öko-Liner zurück.

NACHHALTIGKEIT TRIFFT AUF EFFIZIENZ UND ERGONOMIE AM ARBEITSPLATZ

„Mehr Nachhaltigkeit heißt im besten Fall auch mehr Effizienz“, zeigt sich CEO Robert Machtlinger beeindruckt von den Optimierungen in der Logistik: „Wir haben durch die gesetzten Maßnahmen nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck minimiert, sondern auch Kosten eingespart. Und – was ganz wichtig ist – durch eine Neugestaltung des Packtisches für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Ergonomie am Arbeitsplatz stark erhöht.“

Durch den perfekt auf die menschlichen Bedürfnisse und Arbeitsabläufe abgestimmten Packtisch wird eine deutliche Entlastung des Muskel- und Skelettsystems erzielt. Auch der Verpackungsaufwand am neuen Packtisch konnte durch eine Verbesserung der Abläufe um die Hälfte reduziert werden – bei rund 100.000 m² benötigtem Karton pro Jahr eine signifikante Einsparung.

VOLLE TRANSPARENZ

Die gesamte CO₂-Einsparung, die unsere Logistik dank der neuen, grünen Verpackung sowie der nachhaltigen Öko-Liner in den letzten drei Jahren erreichen konnte, beträgt über 400 Tonnen. Durch einen auf jeder Verpackung aufgedruckten QR-Code können unsere Kunden auf unserer Website die gesamte CO₂-Einsparung zentral abrufen. Auch das Verpackungsdesign selbst wurde überarbeitet und es wurde ein neues Logo für die Grüne Logistik entwickelt.



Review FACC Experts

Was sagen unsere Logistik-Experten zum „GREEN PACKAGING“?

„Mit der Übernahme der Verpackungsleistung durch FACC haben wir viele Möglichkeiten bekommen, die Versandlogistik aktiv zu gestalten - dazu muss in diesen Zeiten auch das Thema Nachhaltigkeit gehören.“

Gernot Valentin
Director Exports & Customs

„Wir sehen im Thema ‚Nachhaltig Verpacken‘ noch sehr viel Potenzial in unserem Bereich und freuen uns, mit der ersten Phase den richtigen Weg für die Zukunft eingeschlagen zu haben.“

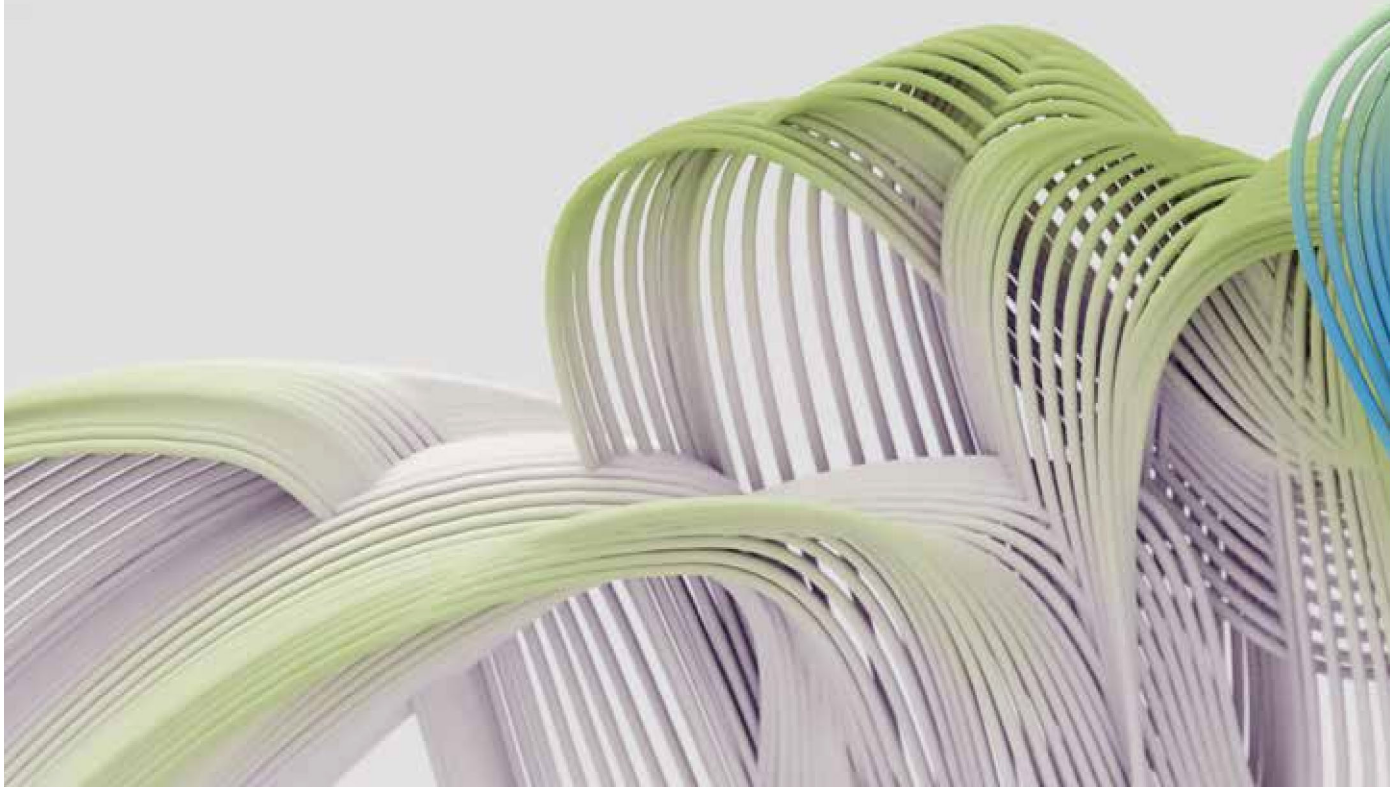
Mario Einheller
Expert Packaging

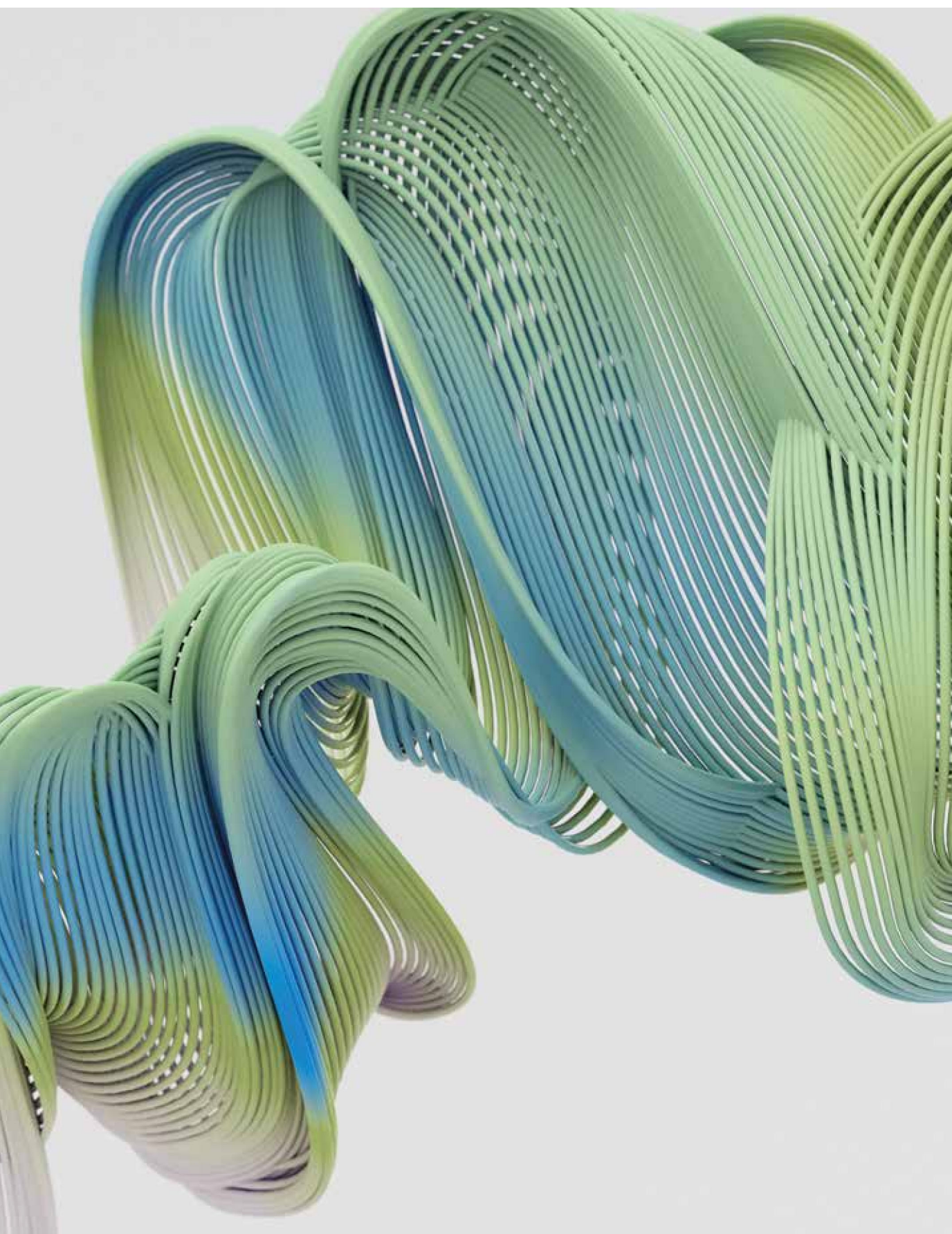
„Bei unserer neuen Schnellpackstation verpacken wir nicht nur nachhaltig, sondern reduzieren unsere Durchlaufzeiten bei kleinen Packstücken deutlich – ein klares Win/Win!“

Stefan Sinzinger
Group Leader Packaging



SOZIALE
STRATEGIE
& NEWS





1. MITARBEITER *INNEN

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 betrug der Mitarbeiterstand des FACC-Konzerns 3.456 Vollzeit-äquivalente (FTE; Vorjahr: 2.919 FTE). In Österreich waren zum 31. Dezember 2023 2.851 FTE beschäftigt. Dies entspricht rund 82,5 Prozent der gesamten Belegschaft des Konzerns.

Die Internationalität von FACC spiegelt sich auch in der Mitarbeiter*innenstruktur wider. An den österreichischen Standorten sind Staatsangehörige aus 50 Nationen aller Kontinente beschäftigt. 48 % der Belegschaft besitzen die österreichische Staatsbürgerschaft, 14 % kommen aus Deutschland. Der Anteil von **Frauen** an der Gesamtbelegschaft befindet sich mit **32 %** für ein Technologieunternehmen weiterhin auf hohem Niveau. Besonders erfreulich ist auch der Frauenanteil von **43 % in der Lehrlingsausbildung** von FACC.

1.1. MOTIVATION UND GESUNDHEIT

FACC als Vorreiterin bei Mitarbeiter*innen-Zufriedenheit

Eine motivierte Belegschaft ist in Zeiten des Arbeitskräftemangels unerlässlich. FACC bietet deshalb mit dem neuen LIFE Program eine Fülle von Maßnahmen:

Vital LIFE

Vielfältige Aktivitäten zur **Gesundheitsförderung** – unter anderem mit Impfaktionen, Gesundheitsvorsorge im Rahmen von Blutspendeaktionen oder Fitnessvideos.

Career LIFE

Die Entwicklung von Mitarbeiter*innen wird gefördert. So bietet das Programm der Expertenkarriere **Weiterentwicklungsmöglichkeiten** für Expert*innen abseits der klassischen Managementkarriere.

Green LIFE

Thema Nachhaltigkeit: Neben **E-Firmenautos** und **E-Bussen** für Fahrgemeinschaften und einer Second Hand Verkaufsplattform können auch

Fahrräder oder E-Bikes von den Mitarbeiter*innen steuerlich vorteilhaft geleast werden. Die Gründung einer Fahrgemeinschaft wird durch die gratis Mitfahr-App Twogo erleichtert.

Family LIFE

Für die Vereinbarkeit von Job und Familie: ganzjährige **Kinderbetreuungsplätze** in den **FACC Kids Clubs** St. Martin und Ried im Innkreis, Elternteilzeit, Pflegekarenz, Papamonat und freier Geburtstag. Weiters: flexible Gleitzeitregelung, Möglichkeit zur Einarbeitung von Fenstertagen, bis zu zehn Gleittage, bis zu 15 Gleit-Freitage sowie eine flexiblen Homeoffice-Regelung.

Social LIFE

Erfolge wollen gefeiert werden: mit dem **Team-Award Leonardo**, der jährlich besondere Teamleistungen auszeichnet, und mit Mitarbeitererevents wie z. B. Weihnachtsfeier, Familienfest, Pausenbereichen und Kantinen.

1.2. PERSONALENTWICKLUNG UND –FÖRDERUNG

Academy

Investitionen in umfassende berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind ein wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg von FACC. Drehscheibe dafür ist die FACC Academy, die 2023 in Summe 544 interne Trainings – teilweise als E-Learning – organisierte, an denen 5.307 Beschäftigte teilnahmen. Weitere Angebote: „Competence Assessment Part 145“, „Cyber Security Awareness Training“ und „Environmental Compliance Refresher“. Die Lerneinheiten können direkt am Arbeitsplatz über das SAP-System von FACC absolviert werden.



Martina Hamedinger, Vice President Human Resources - VP HR

Entwicklungspfade

Know-how und Talente der Crew sollen möglichst gut eingebracht und angewendet werden. Die Qualifikationen und Stärken der Mitarbeiter*innen werden in drei Entwicklungswegen gebündelt:

Management-Laufbahn:

Hier kommt es vor allem auf die Führungsqualitäten, das proaktive strategische Denken, die Breite des Handlungsspielraums und den Impact auf den betriebswirtschaftlichen Erfolg an.

Experten-Laufbahn:

Ein hohes Maß an Expertise, Fachwissen, Erfahrung, Eigenständigkeit und Verantwortung im jeweiligen Fachgebiet zeichnet Mitarbeiter*innen in diesem Bereich aus.

Projekt-Laufbahn:

Die Bedeutung und Größe des Projekts sowie die Rolle, die man im Projekt einnimmt, stehen hier genauso im Vordergrund wie Organisationstalent und Flexibilität.

Employer Branding

Neue Projekte im Bereich Urban Air Mobility und Space erfordern neue Talente, die FACC mit vielfältigen Maßnahmen gewinnen will. Der Fokus lag vor allem auf dem Recruiting im Produktionsbereich. Im Bereich Social Media kamen Video-Kampagnen auf Plattformen wie TikTok zum Einsatz. Im März fanden "Die lange Nacht der Lehre" und ein Open House statt, bei dem sich rund 400 Besucher*innen

im Rahmen von Führungen durch ein Produktionswerk Einblick in die FACC Welt verschaffen konnten und so die Präsenz von FACC als lokaler Arbeitgeber gefestigt werden konnte. Mit der „FACC Future Crew“ (Lehrlinge) setzt FACC langfristig auf Nachwuchs. Um in diesem umkämpften Markt zu bestehen, bietet FACC bewährte Anreize wie sieben Wochen Urlaub, Gratismittagessen und Prämien für erfolgreiche Berufsschulabschlüsse für Lehrlinge.

Das Masterprogramm für Studierende bietet Masterstudenten flexible Arbeitszeiten und somit die Möglichkeit, Praxiserfahrung in der Luft- und Raumfahrt zu erlangen und eine enge Verbindung mit FACC aufzubauen. FACC konnte die Kooperation mit Schulen weiter ausbauen und zwei neuen Schulklassen eine Patenschaft anbieten. Im Rahmen des Projektes FACC HELD Drohne werden Schüler*innen der HTL Ried, HTL Andorf, HTL Braunau und HTL Vöcklabruck eingeladen, eine Paketdrohne zu entwickeln und zu produzieren. Das Projekt beinhaltet zwei Praktika für die Schüler*innen sowie die Möglichkeit einer Diplomarbeit. Im Frühjahr 2026 soll der Testflug der Drohne stattfinden.

1.3. GLOBAL FAMILY

Als internationales Unternehmen mit einer Belegschaft aus 50 Ländern legt FACC besonderen Wert auf gelebte Interkulturalität. Um die gute Zusammenarbeit zu gewährleisten, absolviert ein großer Teil von ihnen Sprachtrainings sowie Trainings rund



Mitfahr-App twogo

um das Thema Interkulturalität. Im Rahmen von „International Cafés“ und dem Verein "Initiative Lebensraum Innviertel" findet ein reger Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen statt.

1.4. INTERNE NACHWUCHSVORSORGE

Hohen Stellenwert genießt bei FACC die Lehrlingsausbildung mit neusten Technologien und Anlagen, wie das Gütesiegel „Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“ beweist. Mit Ende 2023 standen hier 39 Lehrlinge in Berufsbildern wie Konstruktion, Metalltechnik mit Hauptmodul Zerspanungstechnik, Kunststoffverfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Prozesstechnik, IT-Systemtechnik, Applikationsentwicklung - Coding und Einkauf in Ausbildung.

1.5. FACC-STIPENDIUM

2019 wurde im Studienzweig „Leichtbau- und Composite-Werkstoffe“ an der FH Wels erstmals ein FACC-Stipendium im Gesamtwert von rund 100.000 EUR vergeben. FACC übernimmt die Studiengebühren, bietet Praktika in ihren eigenen Werken, die Betreuung durch kompetente Mitarbeiter*innen von FACC sowie die Teilnahme an Trainings und zahlreiche weitere Benefits an.

1.6. DIVERSITY

Die Vielfalt von 50 Nationen bringt eine Fülle von unterschiedlichen Perspektiven und Anforderungen

mit sich. Ein Fokus auf die Aspekte des lebensphasengerechten Arbeitens ermöglicht nicht nur Vielfalt in der Belegschaft, sondern eröffnet gleichzeitig Chancen für Wachstum in Zeiten des Fachkräftemangels.

Jobsharing

In den letzten zwei Jahren hat sich die Zahl der unterschiedlichen Arbeitszeitmodelle bei FACC verdreifacht: Im Vordergrund stehen Flexibilität für die Beschäftigten sowie neue Ansätze, die es auch Teilzeitbeschäftigten ermöglichen, Führungspositionen zu übernehmen. So werden beim Jobsharing für Quer- bzw. Umsteiger*innen, Karenzrückkehrer*innen oder Personen in Weiterbildung hochflexible Möglichkeiten der Arbeitszeitgestaltung angeboten.

Frauenförderung

Das HTLerinnen-Mentoring-Programm bietet Schüler*innen der 4. Klassen der HTLs Andorf, Braunau und Wels einen FACC-internen Mentor, ein Sommer-Praktikum sowie die Möglichkeit einer Diplomarbeit.

Wings for Women

Ziel dieses Netzwerkes ist die Förderung der Chancengleichheit, Female Empowerment und die Steigerung der Frauenquote in Führungspositionen. Die Veranstaltungen bieten mit Workshops und Networking Impulse zur Förderung von Frauen. Diese Maßnahmen tragen zur Entwicklung einer vielfältigen und inklusiven Unternehmenskultur bei und stärken nachhaltig die Innovationskraft und den Erfolg auf globaler Ebene.



Von links nach rechts: Maria Schwendinger, Kristina Danninger, Sabine Lenzbauer (Präsidentin FACC Wings for Women), Martina Hamedinger, Martina Thöress-Kofler, Barbara Zisch, Fotocredit: Catherine Roider

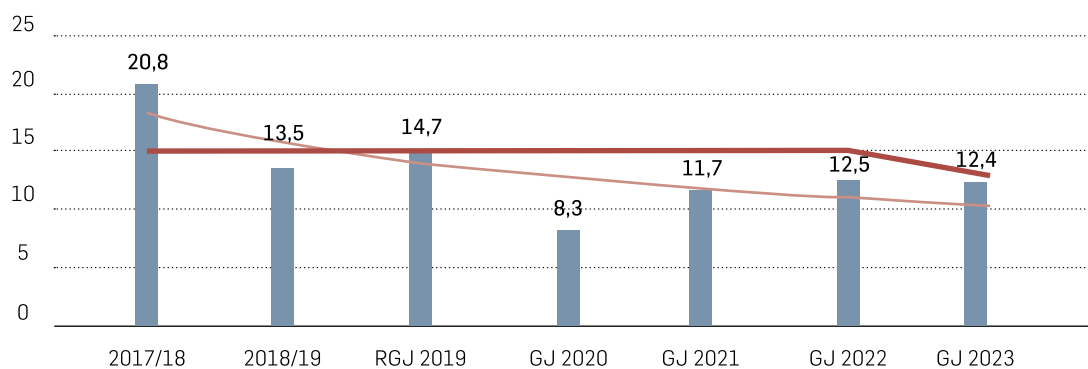
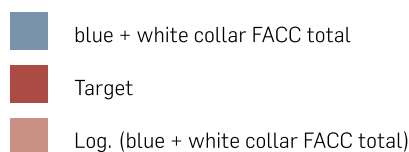
ARBEITSSICHERHEIT & Gesundheitsschutz

Die nach ISO 45001 zertifizierte FACC erreichte im Geschäftsjahr 2023 eine Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) von 12,4. Nach einem Wert von 12,5 im Geschäftsjahr 2022 war das Ziel für 2023 eine LTIFR von 12. Dieses Ziel wurde leider knapp verfehlt, aber FACC setzt sich im Bereich Arbeitssicherheit hohe Ziele und ist zuversichtlich, diese im Geschäftsjahr 2024 zu erreichen.

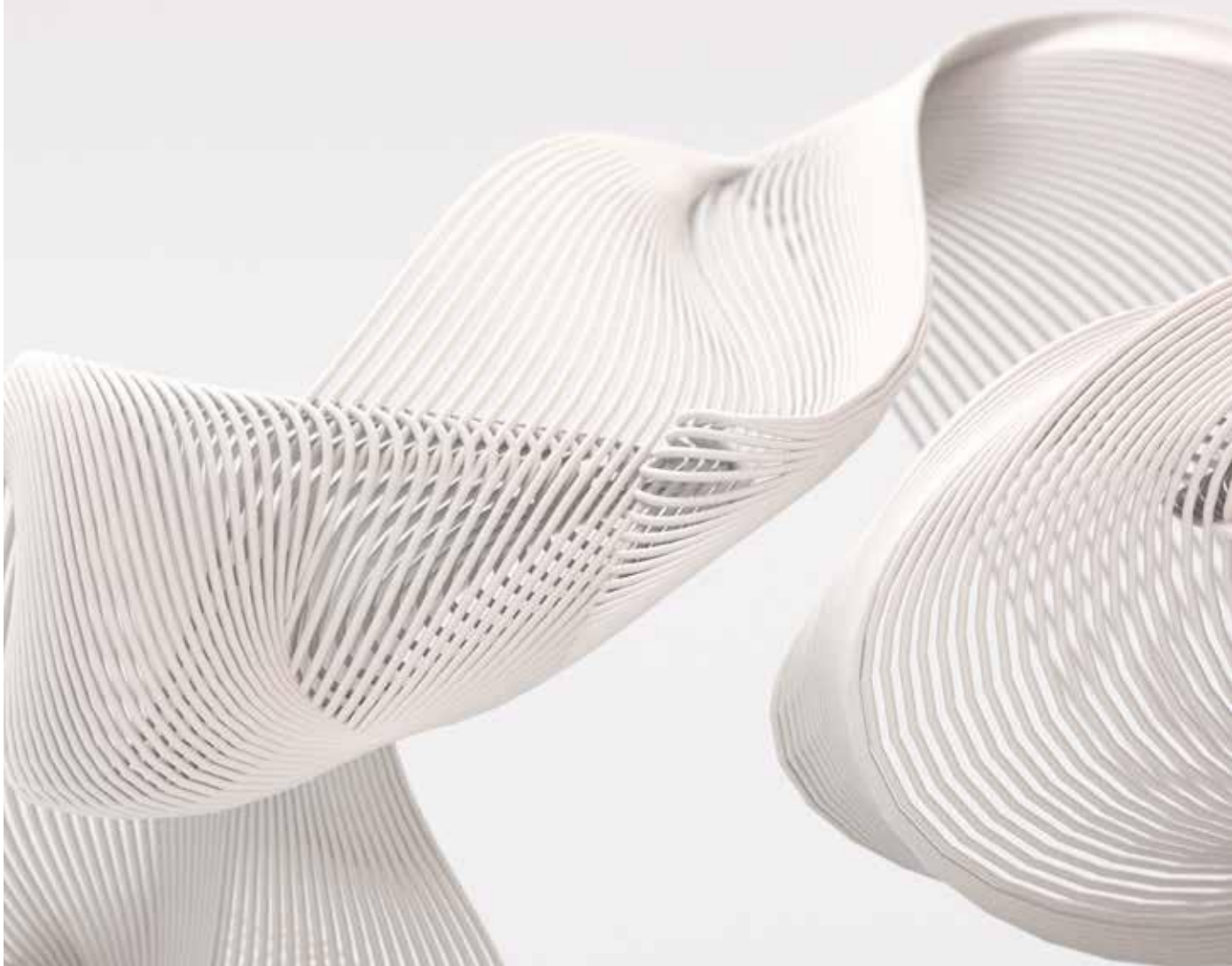
Die Ursachen werden genau analysiert und seitens FACC wird durch einen hohen Trainings- und Schulungsaufwand an einer kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsroutine und Sicherheit gearbeitet. So wurde in ein neues Trainingscenter investiert, um das Onboarding neuer Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen laufend zu verbessern und auch der Internationalisierung der Belegschaft verstärkt Rechnung zu tragen.

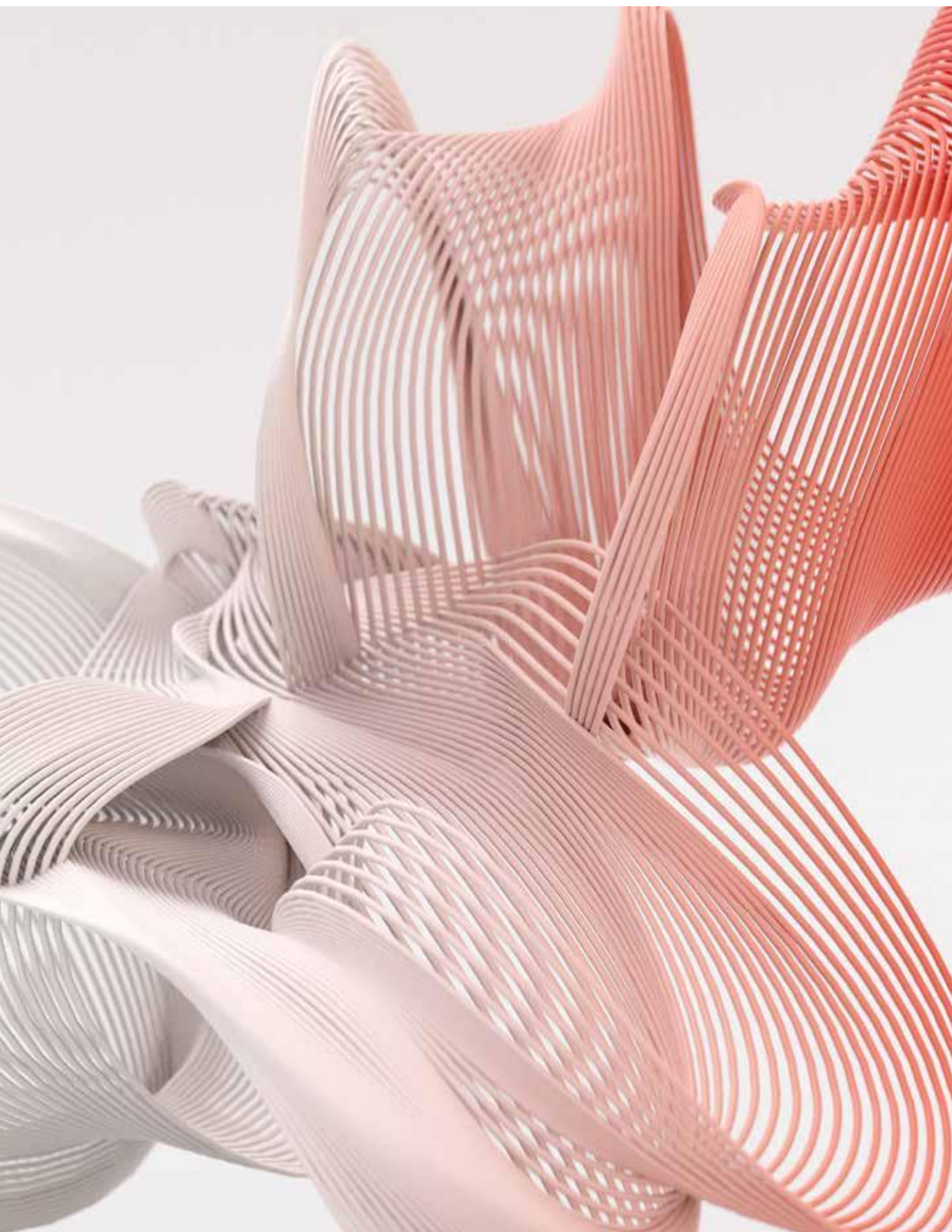
Neu eingeführt wurden außerdem konzernweit Sicherheitsvideos, worin Mitarbeiter*innen die korrekte Anwendung des Hautschutzes sowie richtiges Verhalten im internen Werksverkehr vermittelt wird. Die Videos laufen auf den Bildschirmen am Shopfloor, sind multilingual gestaltet und somit für alle Mitarbeiter*innen verständlich.

Etablierte Instrumente der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung bei FACC sind Prozesse wie eine konzernweite Meldeplattform für Beinaheunfälle und unsichere Zustände, strukturierte Aufarbeitung und Maßnahmensetzung bei Arbeitsunfällen, Safety Walks mit einem Teilnehmerfeld von Mitarbeiter*innen bis zum Vorstand und regelmäßige Zero Accident Gate Meetings, bei denen Maßnahmen von Führungskräften und Präventivfachkräften festgelegt und deren Umsetzung proaktiv überwacht werden.



GOVERNANCE & NEWS





GOOD GOVERNANCE

und Compliance



FACC verpflichtet alle Menschen und Organisationen, die für das Unternehmen tätig sind, festgelegte Werte und Verhaltensgrundsätze einzuhalten. Denn FACC bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt, soweit sie in ihrem Entscheidungs- und Einflussbereich liegt. Ein essenzielles Instrument dafür ist der Code of Conduct der FACC. Er stellt das wohl wichtigste Governance Dokument eines Unternehmens, und somit auch der FACC, dar.

Neben den Themen **Korruption und Bestechung** sowie **menschenrechtlichen Belangen** (z. B. faire Arbeitsbedingungen) beinhaltet der Code of Conduct folgende Themen: allgemeines Verhalten,

Sicherheit und Gesundheitsschutz, Unternehmens-eigentum, Interessenkonflikte, Kartellverbot, Insiderinformation, Exportkontrolle, Umweltschutz und Qualitätspolitik. Ebenso fordert das Unternehmen auch von seinen Kunden und Lieferant*innen gewisse Werte und Verhaltensgrundsätze ein. Dies ist wichtig, denn FACC will Partner*innen, welche die selben Werte und Grundsätze vertreten.

Der **Code of Conduct** ist für alle Mitarbeiter*innen über das Intranet der FACC jederzeit greifbar und wird inhaltlich bereits beim FACC Welcome Training behandelt.

Auch externen Interessierten steht der Code of Conduct auf der Unternehmenswebsite zum Download zur Verfügung.

Bereits im Geschäftsjahr 2017/18 startete FACC eine **Kommunikationsinitiative**, um das Bewusstsein für den Code of Conduct, aber auch Compliance im Allgemeinen zu stärken. Im Rahmen dieser Initiative wurde der Code of Conduct angepasst und allen Mitarbeiter*innen des Konzerns in einer gesonderten Aussendung des Vorstands zur Kenntnis gebracht.

Weiters werden seither in gesonderten Schulungen zu den übergeordneten Themen Compliance, Anti-korruption, Geschenkkannahmen, Geldwäsche und Terrorismusprävention Exportkontrolle, Lieferkettencompliance und Datenschutz geschult.

Die stetige Arbeit an Good Governance ist bei FACC eine Querschnittsdisziplin, an der die diversesten Organisationseinheiten wie Kommunikation, Legal, Business Strategy, Internal Audits, aber auch IT-Security und CSR beteiligt sind. Die Abteilung Legal ist dabei führend für den Code of Conduct verantwortlich und dient als zentrale Anlaufstelle für Compliance Fragen im Unternehmen.



Derik Zusann, General Counsel

WHISTLEBLOWING-HOTLINE

Zusammenhalt, gegenseitiger Respekt, Vertrauen und ein professioneller Umgang untereinander sowie gegenüber Kunden spiegeln die Unternehmenswerte der FACC wider. Um diese Grundsätze noch stärker zu verankern, richtete FACC eine Whistleblowing-Hotline ein.

Die Whistleblowing-Hotline ist ein internes System, das es Meldenden ermöglicht, auf Verstöße gegen den Verhaltenskodex des Unternehmens hinzuweisen. Die Whistleblowerin bzw. der Whistleblower kann dabei auch völlig anonym bleiben, ist gesetzlich geschützt und kann Anliegen und Bedenken vertraulich weitergeben. Das System ist seit 15. Dezember 2021 aktiv und kann rund um die Uhr genutzt werden. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es keine Meldungen.

KONTAKT

Whistleblowing-Hotline
E: integrity@facc.com
oder T: +43-59-616 3951

EVALUIERUNG

Hier werden, bei Bedarf, konkrete Maßnahmen gesetzt und Aufgaben verteilt, welche zur Verbesserung der allgemeinen Compliance beitragen. Umgesetzt wird dies dann auf Divisions- Ebene und dementsprechend regelmäßig wieder kontrolliert. Darüber hinaus finden mittels des internen Compliance Systems laufend Self Assessments, Evaluierungen und Management- Reviews statt. Weitere Initiativen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden, umfassen etwa eine verpflichtende Selbstauskunft von Lieferant*innen oder einen Abgleich des Einkaufsvolumens pro Land mit dem Korruptionsindex. Ein Update des Code of Conduct fand bereits statt. Good Governance – Maßnahmen gegen Bestechung, Korruption, wettbewerbswidriges Verhalten und Kartellabsprache werden regelmäßig überwacht, auditiert und geschult.

LIEFERKETTE

und ihre Auswirkungen

Lieferkette und Lieferkettengesetz

Im vergangenen Geschäftsjahr vollzog FACC über 25.000 Import,- und Exportaktionen mit hundert verschiedenen Lieferant*innen aus aller Welt.

Als Unternehmen ist FACC gefordert, sich mit ihren Lieferketten ganzheitlich – das heißt in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht – auseinanderzusetzen. Nachhaltigkeit endet nicht am eigenen Werkstor oder an der Bürotür. Die eigenen Einkaufsentscheidungen wirken über FACC hinaus: Werden Rohstoffe von Kindern abgebaut und wird bei deren Abbau die Umwelt belastet?

Welche Transportwege, welcher Energieverbrauch und welcher CO₂-Ausstoß sind damit verbunden? Anders gesagt: Welchen tatsächlichen langfristigen Preis bezahlt das Unternehmen für seine Einkaufsentscheidungen, und welcher Anteil davon geht zu Lasten der Gesellschaft? Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der europäische Gesetzgeber aktuell mit einem einheitlichen Lieferkettengesetz.

Wie dieses Gesetz inhaltlich aussehen und wie Österreich dieses Gesetz umsetzen wird, wird sich in naher Zukunft herausstellen. Für FACC war die Diskussion auf europäischer Ebene jedenfalls mit ein Grund, sich selbst mit dem Thema Lieferkette genauer auseinanderzusetzen.

Internes CSR-Rating der 250 Top-Lieferant*innen bis 2023.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021 sendete FACC ihren 150 wichtigsten Lieferant*innen einen CSR-Fragebogen. Das Dokument umfasst auf 17 Seiten zahlreiche Fragen mit wirtschaftlichem, ökologischem und sozialem Bezug: Hat die jeweilige Lieferant*in einen Code of Conduct? Hält die Lieferant*in Menschenrechte ein? Verfügt sie über ISO-Zertifizierungen zu den Themen Umwelt und

Arbeitssicherheit? Und viele mehr. Auf diese Weise konnte sich FACC ein gutes Bild über ihre Lieferkette verschaffen – ein Vorgriff auf die Ausarbeitung von Maßnahmen zur Erfüllung des angekündigten Lieferkettengesetzes. Rund 150 Lieferant*innen wurden im Rahmen der Initiative bereits hinsichtlich ihrer CSR-Aktivitäten bewertet. Bis Ende 2023 sollen es 250 sein.

In den nächsten Jahren wird das Unternehmen ein solches Messinstrument für alle Lieferant*innen einführen und dessen Ergebnisse in die Lieferantenbewertung miteinfließen lassen. Bereits vor Jahren verabschiedete FACC darüber hinaus einen Supplier Code of Conduct. Mit diesem Dokument verpflichten sich ihre Lieferant*innen zusammen mit der Vertragsunterzeichnung zur Einhaltung aller Werte, Gesetze und Anforderungen, die FACC an eine nachhaltige Lieferkette stellt.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Durch die Corona-Pandemie wurden die globalen Lieferketten empfindlich gestört. Dabei sind offene und integrierte Märkte die Voraussetzung für ein effektives Funktionieren von Lieferketten. Doch geraten deren Mechanismen immer stärker unter Druck: durch externe Ereignisse, Markt Eingriffe und -manipulationen sowie geplante Unterbrechungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs. FACC hat die weltweite Gesamtsituation immer tagesaktuell im Blick. Expert*innen, unter anderem aus den Abteilungen Einkauf und Risikomanagement, arbeiten intensiv daran, Risiken und Auswirkungen zu vermeiden bzw. zu minimieren. Eine Maßnahme der FACC besteht darin, ihre Lieferwege möglichst kurz zu halten. So stammen 60 Prozent der Lieferant*innen des Unternehmens aus dem deutschsprachigen Raum.

Ökologische Auswirkungen

Die Regionalisierung der Lieferkette kann helfen, Risiken der Globalisierung zu reduzieren und durch kurze Transportwege gleichzeitig Ressourcen und Energie zu sparen. Aus diesem Grund startete FACC ein Projekt zur Analyse des CO₂-Fußabdrucks ihrer Standorte in Österreich. Dieser soll eine bessere Einschätzung der Scope-3-Emissionen ihrer Lieferkette ermöglichen.

Das langfristige Ziel der FACC besteht in der Erfassung und Bewertung aller Auswirkungen entlang der Lieferkette, um Rohstoff-, Energie- und Transportkosten besser steuern zu können.

Soziale Auswirkungen

FACC ist bestrebt zu ermitteln, ob ihre Geschäftstätigkeit zu Menschenrechtsverletzungen führen könnte. Die Sorgfaltspflichten als Unternehmen erstrecken sich dabei auf die gesamte Lieferkette – vom Rohstoff bis zum verkaufsfertigen Produkt.

FACC muss Maßnahmen ergreifen, um Verstößen gegen grundlegende Menschenrechtsstandards vorzubeugen. Im eigenen Unternehmen und bei den unmittelbaren Zulieferbetrieben ist die Achtung der Menschenrechte sicherzustellen – etwa das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sowie die Einhaltung international anerkannter Sozialstandards.

Bei mittelbaren Lieferant*innen gilt die Sorgfaltspflicht nur anlassbezogen. Hier muss FACC nur dann Nachforschungen anstellen und aktiv werden, wenn konkrete Vorfälle bekannt werden, die auf Menschenrechtsverletzungen hindeuten.

FACC wählt ihre Lieferant*innen sehr sorgfältig aus und stellt strenge Anforderungen an seine Partner*innen, was die Einhaltung von Menschenrechts-



Von links: Patrick Doppler, FACC Manager CSR & Export Control; Sabine Lenzbauer, FACC Vice President Procurement; Thomas Baumgartner, zertifizierter Compliance Officer und Rechtsanwalt

standards betrifft. Auch hier werden die Forderungen der FACC über den Supplier Code of Conduct an die Lieferant*innen weitergegeben.

Verstöße gegen den Supplier Code of Conduct

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte FACC keine Verstöße gegen den Supplier Code of Conduct betreffend die darin geforderten ökologischen und sozialen Standards feststellen. Die Einhaltung wird durch regelmäßige Lieferantenaudits – unter anderem auch vor Ort – gewährleistet.

Bei Verstößen ergreift FACC umgehend Abhilfemaßnahmen und beendet gegebenenfalls die Geschäftsbeziehung zu den entsprechenden Lieferant*innen.

WIRTSCHAFT- LICHE

Verantwortung und Effekte in der Region

FACC bekennt sich zu ihren Produktionsstandorten in Österreich und Kroatien. Aus diesem Erkenntnis erwächst vielfältiger Mehrwert für die jeweilige Region, die gesamtwirtschaftlich vom Aufschwung, der durch die Arbeitsplätze, Investitionen und Einkaufsaktivitäten der FACC ausgelöst wird, profitiert. Auf diese Weise wird die Lebensqualität heutiger Bewohner*innen und kommender Generationen langfristig verbessert. Aber auch FACC profitiert von ihrer regionale Verwurzelung:

Die Anziehungskraft des Unternehmens auf Facharbeiter*innen sowie High Potentials und deren Familien stellt einen wichtigen Vorteil im Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte dar. Der oberösterreichische Ort Reichersberg ist nicht nur der Standort des Werks 4 von FACC, sondern gehört auch zu den Gemeinden mit der höchsten Bonität Österreichs.¹⁾ Auch der Gemeinde St. Martin geht es wirtschaftlich gut – **Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen** werden ausgebaut, wodurch ein ideales Lebensumfeld für junge Familien entsteht. Durch das stabile und nachhaltige Wachstum der FACC wächst auch die gesamte Region konstant. Zulieferunternehmen wachsen parallel mit der positiven Entwicklung der FACC – es entstehen Leistungen und Produkte, die auch überregional bzw. über den Bedarf der FACC hinaus Abnehmer*innen finden. FACC schafft also eine Win-win-Situation für die gesamte Region.

Geplant und errichtet wurde das Werk in enger Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut. Im Werk wird nicht nur nach modernsten industriellen Standards produziert. Es verfolgt auch ein Konzept, in dem Skalierung jederzeit möglich ist. Sowohl innen als auch außen sind die Werksgebäude modular aufgebaut und können damit mit relativ wenig Aufwand an steigende Volumina angepasst werden. Die Planung für zwei weitere Ausbaustufen des Standorts wurde bereits gestartet: In den kommenden Jahren sollen die Produktionsflächen in zwei Schritten verdreifacht werden. Damit befindet sich Werk 6 schon kurz nach seiner Eröffnung auf einem steilen Wachstumskurs, von dem auch die Region Jakovljanska profitieren dürfte.

FACC fördert die Standortqualität durch:

- Grenzüberschreitende Schaffung von Arbeitsplätzen (derzeit beschäftigt FACC mehr als 350 Mitarbeiter*innen aus dem benachbarten deutschen Bundesland Bayern)
- Strategische Raum- und Themenentwicklung („Composite Valley“ Ried und Innviertel)
- Standortinvestitionen: Seit 2010 investierte FACC in Summe mehr als 500 Mio. EUR in ihre oberösterreichischen Standorte. In den kommenden Jahren soll auch weiterhin kontinuierlich in die heimischen Werke investiert werden.
- Projektspezifische Investitionen: Kauf von Werkzeugen u. a. bei regionalen Hersteller*innen, bei denen dadurch lokale Wertschöpfung entsteht

**Unterstützung der regionalen
Ausbildungsmöglichkeiten**

FACC will junge Leute zu einer Karriere im Bereich Technik motivieren und ihrem beruflichen Interesse eine Heimat geben. Ried im Innkreis hatte bis vor 20 Jahren keine Höhere Technische Lehranstalt (HTL), seit 14 Jahren gibt es nun HTL-Absolvent*innen, von denen etwa 50 Prozent ein Studium beginnen und 50 Prozent einen Arbeitsplatz in der regionalen Industrie annehmen. FACC unterstützte das Projekt HTL Ried von Beginn an und ist auch im Vorstand des Fördervereins der Schule vertreten.

**Intensive Zusammenarbeit mit
Ausbildungsstätten**

- Fachliche Kooperationen mit Ausbildungsstätten (z. B. HTL Ried) und Lehrgängen (z. B. FH Wels, Johannes Kepler Universität Linz, Linz Institute of Technology)
- Unterstützung von Stiftungsprofessuren
- Förderungen für Forschungseinheiten
- Entscheidungen über die Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten trifft der Vorstand gemeinsam mit Personalleiter*innen.

¹⁾ „Zeitschrift „public“, in Zusammenarbeit mit dem KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung)“

IMPORT-

und Exportkontrolle

KONTAKT

E: tradelaw.compliance@facc.com

Aufgrund ihrer spezifischen Geschäftstätigkeit unterliegt FACC internationalen Regularien zur Exportkontrolle. Diese stellen sicher, dass ausschließlich mit Organisationen und Personen zusammengearbeitet wird, mit denen dies auch zulässig ist.

- 1. Sanktionen:** Geschäftspartner*innen werden auf Basis aktueller weltweiter Sanktionslisten gefiltert.
- 2. Embargoprüfung:** Wird ein Hinweis auf einen Bestimmungsort in einem Embargoland gefunden, erfolgt ein automatisch generierter Sperrhinweis, der im Anschluss manuell geprüft wird.
- 3. Dual-Use-Güter:** Werden Produkte nach EU-Recht oder US-amerikanischem Exportkontrollrecht als Dual-Use-Güter – also als sowohl für den zivilen als auch für den militärischen Einsatz verwendbar – klassifiziert, erfolgen ebenfalls Sperrsignale, die im Einzelfall spezifisch geprüft werden.
- 4. ITAR-Güter:** Dies sind Güter, die im Rahmen von Exportkontrollen besonders eingehend überprüft werden, da sie den US-amerikanischen Regularien in Bezug auf Rüstungsgüter, den International Traffic in Arms Regulations (ITAR), unterliegen. Aufgrund der strikten Kontrollen und der damit einhergehenden hohen Strafandrohungen durch die entsprechenden US-Behörden bestehen hier Export-Compliance-Risiken. FACC achtet deshalb darauf, generell keine ITAR-Güter mehr zuzukaufen (ITARFree Compliance Plan).
- 5. Exportlizenzen:** Wenn es der Export von Teilen oder Gütern erfordert, werden bei den zuständigen Behörden Exportlizenzen beantragt.

Alle diese Punkte werden ständig überwacht und in optimierter Form laufend an die sich stetig weiterentwickelnde internationale Gesetzgebung angepasst. FACC ist es Anliegen und Verpflichtung zugleich, Verträge, Anforderungen, Gesetze und Verordnungen, aber auch Kundenspezifikationen

und -normen stets lückenlos zu erfüllen. Rechts- und Vertragskonformität stehen dabei ebenso im Fokus wie die dauerhafte Sicherheit der hergestellten und an Kunden gelieferten Bauteile.

Ein Bauteil der FACC soll zu keinem Zeitpunkt zur Ursache für Flugsicherheitszwischenfälle oder -unfälle werden. Dieses anspruchsvolle Ziel wurde bis dato erreicht. Verantwortlich dafür war und ist das Quality Management der FACC. Eigens dafür ausgebildete Export Control Manager*innen sind verantwortlich für die Exportkontrolle. Allfällige Beschwerden oder andere Fragen werden an diese Personen gerichtet und von diesen bearbeitet. Bei der Evaluierung für das vergangene bzw. laufende Berichtsjahr wurde umfassende Übereinstimmung mit den Vorgaben im gesamten Unternehmen festgestellt. 2022 wurde kein Bedarf für eine Anpassung identifiziert, es besteht jedoch Potenzial für weitere Verbesserungen.

KONFLIKTMINERALIEN (TANTAL, ZINN, WOLFRAM, GOLD)

Nach dem Dodd-Frank Act (Sec. 1502) müssen Unternehmen, die nach US-amerikanischem Recht über den Handel mit Wertpapieren berichtspflichtig sind, jährlich offenlegen, ob sogenannte Konfliktminerale, die für die Herstellung oder Funktion ihrer Produkte notwendig sind, aus der Demokratischen Republik Kongo oder einem ihrer Nachbarstaaten stammen. Ziel dieser Regelung ist die Unterbindung der Finanzierung bewaffneter Gruppen durch Rohstoffgewinnung und -handel. Da Produkte der FACC direkt an US-amerikanische Kunden geliefert werden, ist FACC mittelbar zur Anwendung von US-Recht verpflichtet. Daher wird bei FACC einmal jährlich die Lieferkette auf Basis eines Conflict Mineral Report Template analysiert. Sollten Geschäftspartner*innen ein solches benötigen, stellt FACC es ihnen unmittelbar zur Verfügung.

FLUG- UND PRODUKT SICHERHEIT

durch Produktqualität



Rechtliche Vorgaben und Zulassungen Internationale Luftfahrtbehörden führten FACC seit ihrer Gründung nicht nur durch einen anspruchsvollen Genehmigungsprozess, sie überprüfen auch laufend, ob die vereinbarten Standards lückenlos eingehalten werden. Um ihre Zulassungen zu behalten, stellt sich FACC mehrmals jährlich externen Audits. Damit können sich ihre Kunden auf geprüfte Spitzenqualität verlassen.

Das Unternehmen verfügt über behördliche Zulassungen für die Produktion und die Wartung von Teilen für Luftfahrzeuge. Darüber hinaus ist FACC ein zertifiziertes Entwicklungsunternehmen, das Reparaturen und Modifikationen eigenständig entwickeln und auch genehmigen darf.

100 PROZENT VERLÄSSLICHKEIT

Schon in der Entwicklungsarbeit hat FACC stets die behördlichen Anforderungen an das neue Bauteil im Fokus. Um sicherzustellen, dass es letztlich diesen Anforderungen entspricht, werden schon am Prototyp zahlreiche Tests durchgeführt. Außerdem verfolgt FACC mit ihren Neuentwicklungen stets das Ziel, Bauteile noch leichter, effizienter und wirtschaftlicher zu machen als ihre jeweiligen Vorgängerprodukte. Erst nach der Zulassung des neuen Bauteils durch die zuständigen Behörden erfolgt die Serienproduktion. Vor der Auslieferung wird für jedes einzelne Bauteil eine genaue Dokumentation seiner Lufttüchtigkeit erstellt und das Bauteil eindeutig identifiziert. FACC stellt aber nicht nur neue Teile her, sondern beehrt im Rahmen ihres Portfolios an Reparaturleistungen auch Schäden an bestehenden Modulen. Dazu gehören auch Bauteile, die nicht aus der Fertigung der FACC stammen. Voraussetzung dafür ist eine behördliche Genehmigung, die FACC aufgrund ihres umfassenden Technologie-Know-hows erteilt wurde. Im Sinn eines behutsamen Umgangs mit Ressourcen tauscht FACC bei Reparaturaufträgen defekte Bauteile nur dann aus, wenn diese zweifelsfrei irreparabel beschädigt sind.

In Erfüllung der strengen luftfahrtrechtlichen Vorgaben, vor allem aber im Interesse ihrer Kunden und der Sicherheit aller Flugreisenden ist FACC konsequent auf das Ziel von 100 Prozent Verlässlichkeit ausgerichtet.



EN/AS
9100
Quality Management System

ISO
14001
Environmental Management System



ISO
45001
Zertifizierung für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz



EN/AS
9110
Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems



QUALITY MANAGEMENT

Die Evaluierung der Effektivität aller getroffenen Maßnahmen ist bei FACC integrierendes Element der Gewährleistung von Flug- und Produktsicherheit. In zahlreichen und regelmäßig durchgeführten internen Audits aller Bereiche der FACC überprüft das Quality Management des Unternehmens die Einhaltung aller geltenden Regularien und Anforderungen und stellt auf diese Weise die Konformität fest.

Sogenannte Quality Management Reviews, in denen die Ergebnisse der internen Audits dem Vorstand präsentiert werden, behandeln unter anderem Themen wie Produktsicherheit und Produktqualität auch auf höchster Managementebene.

FACC orientiert sich in hohem Maß an ihrer Prozessstruktur. Das gesamte Unternehmen ist bestrebt, seine Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Dabei wird Bestehendes konsequent in Frage gestellt, um kontinuierliche Verbesserungen zu erzielen, die zu einer Erhöhung der Produktqualität und der Wettbewerbsfähigkeit führen. Der Vice President Quality ist in allen Fragen der Sicherheit in der Luftfahrt erste Ansprechperson für Behörden.

DIVERSIFIKATION

in der Produktpalette

FACC ist und bleibt ein Unternehmen der Flugzeugindustrie. Mit diesem Bekenntnis untermauert der Konzern, dass er seinem Kerngeschäft – nämlich der Produktion von Leichtbausystemen für die weltweite Flugzeugindustrie – auch in Zukunft treu bleibt. Dennoch erschloss FACC in den vergangenen Jahren auch völlig neue Sparten und positionierte sich damit breiter im Markt. Dafür nutzt das Unternehmen seine enorme Leichtbauerfahrung sowie die Innovationskraft seiner Mitarbeiter*innen.

FACC möchte ihre Position im Kernmarkt Flugzeugindustrie in den kommenden Jahren durch effizient produzierte und umweltverträgliche Produkte sowie durch disruptive Innovationen weiter stärken. Auf Basis dieser strategischen Ziele sollen Marktanteile gewonnen, das Kunden- und Produktportfolio erweitert sowie die Fertigungstiefe erhöht werden. In Zukunft möchte FACC ganze Subsysteme wie etwa Primärstrukturen oder Gesamtkabinenkonzepte entwickeln und fertigen. Darüber hinaus setzt FACC auf den Ausbau ihrer sehr erfolgreichen Aftermarket Services.

ZUSÄTZLICHES POTENZIAL DURCH URBAN AIR MOBILITY

Daneben befasst sich FACC aber auch mit neuen Formen der Mobilität. Gemeinsam mit ihrem Partner EHang zählt FACC weltweit zu den Vorreiter*innen im Bereich Urban Air Mobility (UAM). Im Geschäftsjahr 2022 kam ein weiterer Entwicklungs- und Fertigungsauftrag des kalifornischen Drohnenherstellers Archer hinzu, dessen erstes Modell 2024 zugelassen werden soll.

FACC wurde mit der Fertigung wichtiger Rumpf- und Flügelemente für das elektrisch betriebene, senkrecht startende und landende Fluggerät beauftragt. Bereits seit Jahren besetzt das Unternehmen diesen vielversprechenden Zukunftsmarkt für umweltfreundliche urbane und interurbane Mobilität. Bis 2030 möchte FACC den Anteil am Gesamtumsatz, den sie mit Transportdrohnen, Lufttaxis und Co. erwirtschaftet, auf 10 Prozent steigern. Wie in seinem Kerngeschäft bereits seit vielen Jahren strebt das Unternehmen auch in diesem Bereich ein möglichst breites Produkt- und Kundenportfolio an.



Nach der langjährigen Zusammenarbeit mit EHang ist der Auftrag von Archer nun ein weiterer wichtiger Schritt im Markt für Urban Air Mobility. © Archer Aviation

FACC LÄSST URBAN AIR MOBILITY ABHEBEN

Wesentliche Komponenten von FACC für eVTOL von Eve Air

Die brasilianische Eve Air Mobility, Pionier bei Urban Air Mobility Ökosystemen, beauftragte FACC mit der Entwicklung und Produktion von Leichtbau-Komponenten für das vollelektrische Flugzeug eVTOL, das für vier Passagiere plus Pilot*in konzipiert ist. Konkret handelt es sich um die Herstellung von Höhen- und Seitenleitwerk sowie Quer-, Seiten- und Höhenruder. FACC setzt dabei auf innovative Fertigungstechnologien mit kurzen Durchlaufzeiten, die hohe Stückzahlen und einen schnellen Ramp-up ermöglichen. Der Auftrag ist ein wesentlicher Schritt im Rahmen der FACC-Strategie 2030, um sich international als Hightech-Anbieter von Leichtbaulösungen in den Wachstumsmärkten Urban Space Mobility und Space zu etablieren.

„Wir bedanken uns bei Eve für das in uns gesetzte VERTRAUEN und freuen uns darauf, unser *Know-how* als langjährige Partner der *internationalen Luftfahrt-industrie* sowie unsere Erfahrung im Bereich *Urban Air Mobility* einzubringen.“

Robert Machtlinger

FACC wurde von EVE mit der Entwicklung und Produktion wesentlicher Komponenten für das eVTOL beauftragt.
© Eve Air Mobility



SICHER IST SICHER BESSER:

Top in Cybersecurity

„Sicherheit braucht
höchste Standards.
Der Gewinn des
Cybersecurity-Awards
unterstreicht, dass
sich unsere
umfassenden
ANSTRENGUNGEN
der letzten Jahre
lohlen.“

Nicht nur im privaten, sondern ganz besonders auch im Unternehmensbereich ist Social Engineering eine der größten Bedrohungen der schnelllebigen heutigen Zeit.

Deshalb setzt FACC verstärkt auf die Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen, vor allem aber auch auf den Aufbau und die permanente Weiterentwicklung des IT-Sicherheitsnetzes auf allen Ebenen – organisatorisch, prozessual und technisch. Das IT- und Security-Team der FACC wird dabei von führenden heimischen und internationalen Technologiepartnern unterstützt. Regelmäßige externe Audits wie das Cyber-Risk-Rating und A.I./K.I.-basierte Systeme zeigen Verbesserungsmöglichkeiten auf, die von der hauseigenen Crew im Team umgesetzt werden.

Besonderes Augenmerk gilt auch dem Nachwuchs: FACC wirkt dem Fachkräftemangel durch regionale Schulpartnerschaften und Cybersecurity-Projekte mit talentierten Schüler*innen der HTL Spengergasse in Wien entgegen. IT- und Security-Profis im Haus bilden FACC Lehrlinge, aber auch Quereinsteiger*innen und Umsteiger*innen zu Experten aus. So wird sichergestellt, dass FACC auch in Zukunft zu den führenden Unternehmen in Sachen IT-Security zählt. Der Gewinn des Cybersecurity Awards 2023 ist Ausdruck und Ansporn dieser Bemühungen.



Martin Pils, Senior Manager Information Management & Security



FACC von Austria's Leading Companies mit Cybersecurity Award ausgezeichnet. Foto v.l.n.r.: Hannes Frech (CFO | KSV Austria), Robert Machtlinger (CEO | FACC), Alexander Hochmeier (VP IT & Security | FACC, © Peroutka/DiePresse

„Auch wenn man niemals *100 % Sicherheit* gewährleisten kann, so ist es für uns und **UNSERE KUNDEN** gut zu wissen, dass wir uns zu den *besten Unternehmen Österreichs im Bereich Cybersecurity* zählen dürfen. Mein **BESONDERER DANK** geht an das gesamte *IT- und Security-Team der FACC*, das hier in den vergangenen Jahren sehr viel bewegt hat.“

Robert Machtlinger